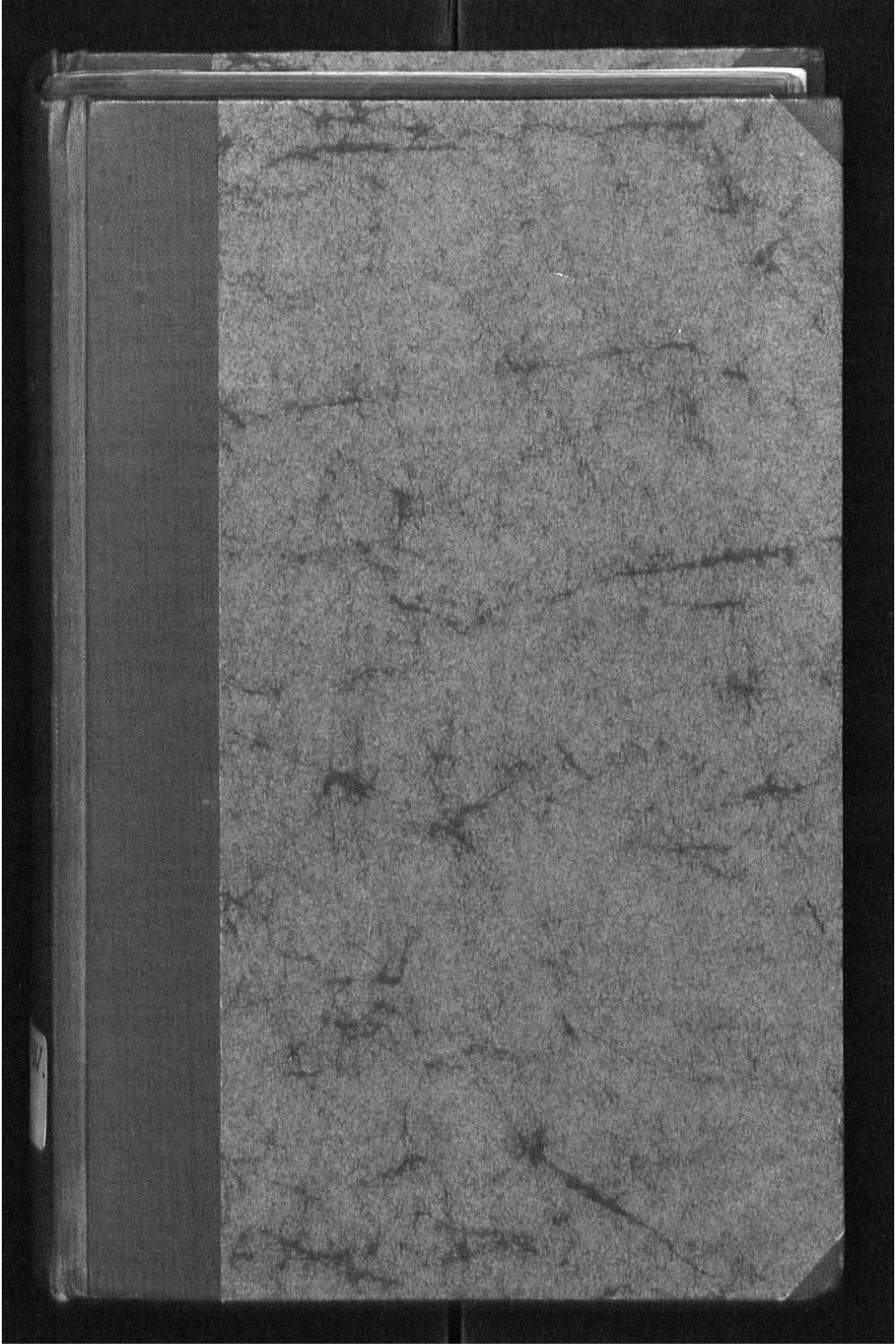

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ULB Düsseldorf

+4154 832 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Churfürstlichen Lustspiel

gegeben von

Herrn Zimmerman, als

Pastor zu Hoff

Düsseldorf 28ten August

1792





Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vollständige

Sammlung

der

im kurkölnisch-ritterbürtigen

COLLEGIO

zu Bonn

und

im westphälisch-ritterbürtigen

COLLEGIO

zu Arensberg

aufgeschwornen vorhandenen

Familien-Wap[illegible]

v. A. Robens.

Zwote Sammlung

KÖNIGL. BIBLIOTHEK ZU DÜSSELDORF

Düsseldorf und Aachen 1791.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

H. H. W. 53
2
h



An die Hochlöblichen
kurkölnisch- und westphälische
Ritterschaften.



Wenn die Zueignung dieser meiner zwoten Wapensammlung ein Beweiß meiner wärmsten Dankpflicht für die mir dazu gnädig ertheilte Erlaubnis seyn kann; so sei selbige hiemit Eueren Hochwürden Hoch- und Wohlgebohrnen zu diesem Ende unterthänig gewidmet.

So schmeichelhaft mir diese gnädige Erlaubnis war; weil ich dadurch ver-

sicheret wurde, daß meine erste gülichsche Wapensammlung nicht unwillkommen gewesen; so angenehm und aufmunternd war mir dieselbe; weil ich dadurch meinem Zwecke: eine vollständige beglaubte Sammlung sämmtlicher bei den Hochlöblichen Ritterschaften des niederrheinisch westphälischen Kreises aufgeschwornen Wapen zu liefern, näher kam, und nunmehr hoffen darf, dieses Vorhaben zu Stande zu bringen.

Alle auch die beigeschwornen Wapen dieses Kreises auf die nämliche Wise herauszugeben, wäre ein Werk, welches meine gringe Kräften so weit übersteigt; als selbiges in vieler Rücksicht nüzlich sein würde; um jedoch auch hierin etwas zur Erleichterung des oft so beschwerlichen Nachsuchens beizutragen, habe ich dieser Sammlung ein vollständiges Namen-Verzeichnis aller bei der Hochlöblich-Gülichschen sowohl, als Kurkölnischen Ritterschaft

befindlich beigeschwornen Wapen beigefüget; welches künftig mit anzuhoffender Erlaubniß der übrigen Hochlöblichen Ritterschaften soll fortgesetzet werden.

Daß dem ungeachtet noch einige Wapen teils von ausgestorbenen, teils in fremde Dienste gewanderten Familien, welche in älteren Zeiten wirklich aufgeschworen gewesen, abgehen; hievon ist die Ursache bekannt; weil nämlich in jenen Zeiten die Stammtafeln nicht so sorgfältig aufbewahret wurden; und der Beweiß davon erhellet daraus, daß, nach darüber geführtem Beweise durch wirklich bescheinigte Stammtafeln, die Wapen von Spée und von Brembt als zu der gülichschen Sammlung gehörig und daselbst aufgeschworen; wie auch die Wapen von Vincke und von Waldenfels, ersteres als bei der Gülichschen, zweiteres bei der westphälischen

Ritterschaft angenohmen zur Vollständigkeit hier beigerükt worden.

Von der heraldischen Beschreibung der Wapen darf ich dieses noch erinnern: daß, weil selbige nach verschiednem Zeitalter der Diplomen gleichfalls sehr verschieden ist, einige Blasonirungen von der heute festgesezten Regel: **Was bekannt, braucht nicht gemeldet zu werden**, deswegen abweichen; weil ich mich an den gütig mitgeteilten Diplomen, so viel möglich, habe halten wollen;

Ich bitte mir nochmals hiemit allenfalls beliebige Familien-Nachrichten von jedem Liebhaber und Kenner aus; und nichts wird mir so angenehm sein, als wenn ich von solchen in Verbesserungen der Fehler und Irrtümer zu recht gewiesen werde;

Mit tiefester Ehrforcht beharrend

A. Robens.

Alphabetisches Verzeichniß
der
bei der hochlöblich-kurkölnischen
Ritterschaft
aufgeschwornen
Familien.

Von Backkum
Bassenheim
Beissel
Belderbusch
Bernsau
Bevervœrde
Blanckart
Bochholtz
Bodelschwing
Bœnen
Bongart
Bornheim
Bottlenberg
Boulich
Bourscheidt
Breidtbach
Brienen
Bruch
Calckum gt Lohausen
Cloth
Cortenbach
Crummel
Dalwigk
Dorth
Droste
Eerde
Eltz
Forstmeister
Frentz
Friemersdorff
Furstenberg
Gevertzhahn
Goltstein
Gudenau
Gymnich
Gysenberg
Harff
Hatzfeldt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haxthauſen
Herſel
Hochkirchen
Hochſteden
Holtrop
Hompeſch
Keſſel
Ketzgen
Kleiſt
Kolff
Leerodt
Leyen
Loë
Loen
Lombeck
Luninck
Lutzerode
Mengerſen
Merode
Metternich
Mirbach
Neſſelrode
Palandt
Quadt
Randerath
Recke
Reuſchenberg
Ritz
Roiſt
Roll
Rolshauſen
Satzenhoven
Schade
Schall
Scheiffart
Spée
Spiegel
Spies
Stahl
Steinen
Syberg
Vlatten
Vorſt
Wachtendonck
Waldbott
Weichs
Wenge
Weſterholt
Winckelhauſen
Wolff-Metternich
Wrede
Zweiffel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

N. 1. von Backum.

Haben zween rote in Gestalt eines sechseckigen Sterns durcheinander geschlungene Dreiecke; in deren Mitte ein grünes Dreiblatt mit kurzem Stengel in Gold; auf dem gekrönten Helme zwischen offenem rechts rot, links goldenem Fluge einen blauangeloffenen beharnischten Arm das wiederholte Dreiblatt in der Hand links haltend; die Helmdecke gold und rot; das Vaterland münsterisch, auch am Niederrheine kurköllnisch.

Bassenheim.

Sieh in der gülichschen Sammlung N. 2.

Beissel von Gymnich.

Sieh daselbst N. 4.

Belderbusch. *

Sieh daselbst N. 5.

* Bei Erhebung in den Reichsgrafenstand 1782. erhielten die Freiherrn von der Heyden genannt Belderbusch ein viergeteiltes mit einem Herzschilde belegtes Wapen, dessen erstes Feld drei rote Querbalken in Silber; (das Wapen von Satzenhoven) das zweite Feld einen roten mit drei goldenen sechseckigen Sternen beladenen Querbalken in Silber (von Westrem) das dritte Feld rot und silber quer geteilt, im roten zwei fünfblätterige goldene Blumen (von Ascheberg) und mit dem Wapen von Gymnich in der Mitte belegt; das vierte Feld blau und gold quergeteilt (von Bernsau) der Herzschild ist das ursprüngliche Wapen von der Heyden genannt Belderbusch. Das Wapen deckt eine goldene Grafen Krone, worüber fünf Helme; auf dem ersten ein roter Doggen Kopf, auf dessen Ohr eine goldene Blume vom dritten Felde wiederholet ist; auf dem zweiten Helme ein Windspielskopf sechsmal rot und silber quergestreift. (müßten eigentlich drei rote Querbalken seyn.) Auf dem dritten gekrönten Helme der von Belderbuschische

N. 2. von Bernsau.

Führen einen blau und gold quergeteilten Schild, * auf dem Helme einen Wolfskopf ** wiederholter quergeteilten Farbe; die Helmdecke ist gold und blau; das Vaterland war am Niederrheine, klevisch, bergisch und kurköllnisch.

Helmschmuck; auf dem vierten von Westrem (sieh G.S.N.88.); auf dem fünften von Bernsau. (sieh N. 2. dahier) Die Helmdecke rechts silber und roth, links gold und blau.

* Das freiherrliche Wapen findet sich auch viergeteilt, alsdann ist das erste und vierte Feld, wie schon beschrieben; das zweite und dritte aber hat zween rote Sparren in Silber.

** Vielleicht einen Eselskopf, wie ich selbiges deutlich angemalt gefunden; und, daß sehr viele alte Familien Eselsköpfe, Eselsohren, so wie andere Teile von anderen Thieren zum Helmschmucke geführet, und dieses nicht, vorurteilig, zum Schimpfe, sondern oft zum Andenken

N. 3. von Bevervörde.

Haben eine ~~Schildkröte vielleicht einen Frosch~~ Biber oder Hector links schrag in Gold; auf dem mit silbernen Rosen bekränzten Helme zwischen goldenen offenen Flügen wiederholt; die Helmdecke Gold und schwarz; das Vaterland westphalisch Hochstift-münsterisch, geldrisch und kurkölnisch.

von Blanckart.

Sieh S. S. N. 8.

N. 4. von Bochholtz.

Führen drei silberne Löwenköpfe 2. 1. vorwärts mit roten Zungen in grün; auf dem gekrönten Helme* einen rechtssitzenden Schwa-

---

einer Heldenthat, ist den Wapenkundigen so bekannt, als, daß selbige durch Vorurteile der Künstler hernächst abgeändert worden.

* Nach Dr Speener und Rudolphi führet diese freiherrliche Familie zum Beweise

nen rot beschnabelt (zuweilen gekrönt; die Helmdecke silber und grün; das Vaterland westphälisch, paderbornisch, sonst auch kurkölnisch und Herzogtums Gülich und Berge.

N. 5. von Bodelschwing.

Haben eine blaue viereckigte, auf den Ecken ausgezierte, mit Bügel nnd rechtsgehendem Haken versehene, über einem roten Querbalken aufgerichtete Schnalle in Gold; auf dem gekrönten Helme wird die Schnalle zwischen goldenen Flügen mit roten Querbalken wiederholt. Die Helmdecke Gold und rot, das Vaterland märkisch und westphälisch.

---

ihres Alterthums meistens einen verschlossenen Helm, ungeachtet der offene jetz dem Adel eigen ist.

N. 6. von Bönen.

Sieh auch Westerholt N. 32.

Haben eine rote fünfgliedrige Kette in Silber, wovon das obere und untere Glied sich im Schildes Rande halb verliert, und das zweite und vierte etwas kleiner im Durchschnitt erscheinet; auf dem bewulsteten Helme zwo Straußen-Federen, die rechte roth, die linke weiß; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch, münsterisch, kurkölnisch auch gülisch, bergisch und märkisch.

Von Bongart.

Sieh G. S. N. 11.

Von Bornheim.

Sieh daselbst Waldbott Bassenheim von Bornheim N. 2.

Von Boulich.

Sieh daselbst N. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von Bourscheidt.

Sieh daselbst N. 13.

N. 7. von Breidbach.

Führen einen roten blaugekrönt- und bewährten Drachen rechts mit ausgespreiteten Flügen, zwischen den Füßen gekrümmtem Schwanze, offenem Rachen und wiedergehakter Zunge in Silber; aufm Helme wiederholet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland oberrheinisch, maynzisch, auch kurkölnisch.

N. 8. von Brienen.

Führen ein rotes Einhorn mit gespaltetem Schweife rechts in rot; auf dem gekrönten Helme den Kopf wiederholt; die Helmdecke ist Silber und roth, das Vaterland niederrheinisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

N. 9. von Bruch.

Haben einen goldenen links fortschreitenden Hund, und neun goldene Zetteln * in schwarz, auf dem Helme den goldenen Hund mit schwarzem Halsbande zwischen offenen schwarzen Flügen wachsend; auf dem rechten Fluge werden fünf, auf dem linken vier Zetteln wiederholt; die Helmdecke ist Gold und schwarz; das Vaterland war am Niederrheine.

N. 10. von Calckum genannt Lohausen

Führen einen roten Querbalken und drei rote Ringe, zween drober und einen drunter in Gold; auf dem Helme einen goldenen Doggenkopf mit lechzender roten Zun-

* Die Zahl und Stellung der Zetteln trifft man oft verschieden, zuweilen den Schild und Flüge damit besäet.

ge und wiederholten Schildesfiguren; die Helmdecke gold und rot; das Vaterland am Niederheine, Herzogtums Berge auch Kurkölnisch.

N. 11. Cloth von Ehrenberg

Haben einen roten doppelten offenen Flug in Silber auf dem gekrönten Helme wiederholet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland Niederrheinisch.

Von Cortenbach.

Sieh G. S N. 16.

N. 12. Crummel von Nechtersheim.

Führen sechs silberne Seeblätter 3. 2. 1. in blau; auf dem Helme einen goldenen rechts zweimal in sich gewundenen Drachen-Hals mit wiedergehakter Zunge; die Helmdeke Silber und blau; das Vaterland war am Niederrheine.

Von Dalwigk.
Sieh G. S. N. 17.

Von Dorth.
Sieh daselbst N. 18.

Droste zu Senden.
Sieh daselbst N. 20.

N. 13. von Eerde.

Haben einen roten aufwärts gekehrt wachsenden Mond in Silber; auf dem bewulsteten Helme ein weißes Bäumchen oder Erdschwamm; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland Niederreinisch, Kurkölnisch, auch Westphälisch.

Von Eltz.
Sieh G. S. N. 23.

N. 14. von Forstmeister.

Führen einen goldenen ablangen oben beköpften Haken, in der Mitte rechts wiederge-

hacket, rechts von dreien, links von vier goldenen Schindeln, 1. 2. 1. beseitet, und im obern rechten Winkel ein rotes Kreuzchen in blau; der Haken wird auf dem Helme zwischen offenen blauen Flügen, worauf die Schindeln und das Kreuzchen wie im Schilde erscheinen, wiederholet; die Helmdecke ist Gold und blau; das Vaterland Ober- und Niederrheinisch, Kurkölnisch, und Bergisch.

Von Frens und von Frentz.

Sieh S. S. N. 25.

Von Friemersdorff.

Sieh daselbst N. 26.

Von Fürstenberg.

Sieh daselbst N. 27. und in der westphälischen Sammlung hier hinten N. 46.

Von Gevertzhahn. *
Sieh daselbst N. 29.

Von Golstein.
Sieh die G. S. N. 30.

Von Gudenau.
Sieh daselbst N. 83.

Von Gymnich.
Sieh daselbst N. 33.

N. 15. von Gysenberg.

Haben drei schwarze gestümmelte Amseln querrechts in Gold; auf dem bewulsteten Helme fünf goldene Maiblümchen auf zween schwarz belaubten übereinander gekrümmten Stengeln; die Helmdecke Gold und schwarz; das Vaterland am Niederrh. und Westphälisch.

* Daß die von Gevertzhahn eine Linie von der freiherrlichen Familie von Lutzerode gewesen, zeiget von Steinen, und für den Kenner bestärket die Aehnlichkeit des Wapens dessen Beweiß.

von Harff.
Sieh S. S. N. 35.

N. 16. von Hatzfeldt Schönstein.

Führen einen viergeteilten mit einem Herzschilde belegten Schild; im ersten und vierten goldenen Felde einen schwarzen doppelten Hausanker; im zweiten und dritten silbernen Felde drei rote gold besamte, grün bebuzte Meßpelblüten; in dem silbernen gold gekrönten Herzschilde einen doppelten schwarzen Adler; auf den dreien gekrönten Helmen aufm erstern einen goldenen doppelten offenen Flug mit darauf wiederholten schwarzen Hausankern, auf dem mittlern den doppelten schwarzen Adler; aufm dritten einen gebarteten schwarz gekleideten Rumpf mit goldenem Kragen und Knöpfen, dessen schwarze

breite Mütze mit gelbem Ueberstulp mit dreien Muschelen verziert ist; die Helmdecke Gold und schwarz; die Schildhalter sind zween weisse Löwen, von welchen der zur Rechten eine goldene Fahne hält mit darauf wiederholtem Hausanker; der zur Linken eine silberne mit darauf wiederholten dreien Meßpelblüten; das Vaterland ist am Ober- und Niederrheine.

N. 17. von Harthausen. *

Haben eine silberne Düngelflechte rechts schräg in rot; auf dem bewulsteten Helme in doppelten offenen roten Flügen wieder-

* Schon vor einigen Jahrhunderten war die Familie in verschiedene Linien geteilt, von Welda, Lipspringen, Appenburgen, Tieddenhausen und Georghausen, von welchen aber nur noch die gräflich Tieddenhausische in Dännemark blühet.

holet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch, paderbornisch; hochstiftmünsterisch und kurkölnisch.

N. 18. von Herfell.

Führen einen silbernen Sparren und neun goldene Lilien in blau; die Stelle der Lilien ist drei, zwischen den Schenkeln des Sparrn 1. 2.; und drei zu jeder Seite 2. 1. Auf dem Helme eine rote mit Hermelin ausgeschlagene Mütze mit grünem siebenblättrigem Schilfe besteckt; die Helmdecke ist Silber und blau, das Vaterland am Niederrheine, kurkölnisch auch Herzogtums Gülich.

Von Hochkirchen.

Sieh G. S. N. 39.

Von Hochsteden.

Sieh daselbst N. 40.

Von Holtrop.
Sieh daselbst N. 44.

Von Hompesch.
Sieh daselbst N. 45.

N. 19. von dem Bottlenberg * genannt Kessel.

Haben einen schwarzen oben viermal unten dreimal abwechslend gezinnten Querbalken in Silber; aufm Helme einen silbernen Doggenkopf mit wiederholtem gezinnten Querbalken als Halsbande; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland am Niederrheine, Herzogtums Berg, Kleve, Geldern und märkisch.

N. 20. von Ketzgen.

Führen einen schwarzen Querbalken zwischen dreien schwarzen Löwen zween oben einen unten

* Von dem Bottlenberg genannt Schirp führen das nämliche Wapen.

mit roten Zungen und doppelten Schweifen in Silber; auf dem Helme einen weißen Hundskopf mit schwarzem Halsbande als Wiederholung des Querbalken; die Helmdecke Silber und schwarz, das Vaterland am Niederrheine.

N. 21. von Kleist.

Führen einen Silbernen mit einem roten Querbalken geteilten Schild, ober und unter dem Querbalken einen flüchtigen Fuchß mit aufgesperrtem Rachen, heraushangender lechßenden Zunge, und ausgestreckter Rute; auf dem Helme drei offene fünfblättrige Rosen, die erste und letzte weiß, die mittlere rot; auf jeder Rose einen gestürzten Knebelspieß mit goldener Stange und blauangeloffener Spitze oder Lanze; Die Helmdecke

ist Silber und rot; das Vaterland ursprünglich Preusisch = Pommern; nunmehro auch Erzstift = Kölnisch, Hochstift = Münsterisch und und Herzogtums Westphalen.

Von Kolff.
Sieh G. S. N. 49.

Von Leerodt.
Sieh daselbst N. 50.

Von der Leyen. *
Sieh daselbst N. 51.

* Nach Erhebung in den Reichs-Grafen-Stand wurde das Wapen vermehret, und besteht jezt aus sechs Felderen mit einem Herzschilde belegt; dieser Herzschild ist das uralte Stammwapen von Gontraff genannt von der Leyen, ein silberner Phal in blau, gekrönt mit einer goldenen Grafenkrone; im ersten blauen Felde sind drei weiße Hufeisen (von Mauchenheim,) im zweiten roten Felde ein silberner fünfastiger Baum, an jedem Aste eine silberne Lilie (wegen der Grafschaft Blieskassel)

von Loe.

Sieh G. S. N. 52.

N. 22. von Loen.

Haben ein schwarzes rechts gerichtetes Einhorn in Gold, aus dem gekrönten Helme hervorspringend wiederholet; die Helmdecke Gold und schwarz; das Vaterland verschieden, märkisch, westphälisch, und hochstiftmünsterisch.

---

im dritten Silbernen Felde ein schwarzer Querbalken, und im rechten Hauptwinckel ein rechts gewandter Morenkopf (wegen Adendorff) im vierten Goldenen Felde zween rote Querbalken, über dem obersten ein blauangeloffener fünfläziger Turnierkragen (von Kempenich) im fünften goldenen ablangsgetheilten Felde im vordern Platze ein roter Querbalken; im hinteren Platze ein schwarzer Löwe lingsgerichtet: (ersteres der Grafen Hohengeroldseck, zweiteres von Malberg) das siebente Feld ist rot

Von Lombeck.

Sieh G. S. N. 83.

Von Luninck.

Sieh in der westphalischen Ritterschaft N. 63.

Von Lutzerode.

Sieh G. S. N. 53.

N. 23. von Mengersen.

Führen einen roten offenen doppelten Flug unten mit einer goldenen Schnur in zween

---

und Silber geschacht: (wegen der Herrschaft Brucken:) ober dem Wapen sind sieben Helme; auf dem ersten zur rechten gekrönten eine rote Piramide: oder Piramidal-Mütze, mit drei grünen Federn besteckt; auf dem zweiten blaue Elephanten-Rüssel mit dreien weißen Hufeisen, eins dazwischen und an jeder Mündung eins hangend; auf dem dritten ein lingsgewandter Mohrenrumpf; auf dem mittlern ein blau und silber bewulsteter weißer Windhundskopf mit roter Zunge und blauen

Ringen verbunden in Gold, und auf dem Helme wiederholt; die Helmdecke ist Gold und rot; das Vaterland paderbornisch, hochstiftmünsterisch, sonst auch kurkölnisch. Zuweilen ist der Helm gekrönt.

Von Merode.

Sieh S. S. N. 54.

offenen Flügen, worauf sieben silberne Herzer (oder Seeblatter) 2. 2. 2. 1; auf dem fünften ein doppelter geschlossener Flug mit wiederholtem roten Querbalken; auf dem sechsten ein rotes achteckiges Schirmbrett an den sieben ausstehenden Ecken mit grünen Pfauenfedern geziert, und eine silberne Lilie darauf wiederholet; auf dem siebenten ein Hermelin Hut mit rot und Silber geschachter Stülpe und vor und hinten mit Pfauenschweifen besteckt: die Helmdecke durchaus Silber und blau; die Schildhalter zween silberne Windspiele mit den blauen beschriebenen Flügen an den Achseln beflügelt; das Vaterland am Oberrheine.

Von Metternich.
Sieh G. S. N. 55.

Wolff-Metternich.
Sieh daselbst N. 56.

Von Mirbach.
Sieh daselbst N. 57.

Von Nesselrode Hugenpoet.
Sieh in Folgendem N. 24. die Beschreibung des Stammwapens.

N. 24. von Nesselrode Lanscron und Reichenstein.

Führen einen viergeteilten, mit einem Herzschilde belegten Schild. Im roten Herzschilde einen silbernen oben vier- unten dreimal abwechslend gezinnten Querbalken (das uralte Stammwapen aller von Nesselrodischen Linien); im ersten und vierten roten Felde eine goldene Reichskrone als Ehrenzeichen nach Erhebung in den Reichsgrafen-

stand; im zweiten und dritten ablangs geteilten Felde, in der vordern silbernen Hälfte drei blaue Querbalken; in der andern quergeteilten Hälfte oben grün, unten drei rote oblange Streifen in Gold. (das Wapen einer ausgestorbenen Linie der Freiherren von Brembt)* Auf den dreien gekrönten Helmen, auf dem rechten offene silberne Flüge mit wiederholten vier blauen Querbalken; auf dem mittlern einen roten Doggenkopf mit gelfender Zunge und wiederholtem gezinnten Querbalken als Halsbande; auf dem linken eine weisse Rübe mit grünem Kraut; die Helmdecke ist rechts Silber und blau, links Gold und rot; das Vaterland am Rheine kurkölnisch, Herzogtums Berg auch westphälisch und vestricklinghausisch.

* Das Wapen der noch blühenden Linie folgt hier als bei der gülichschen Ritterschaft aufgeschworen

N. 25. von Brembt.

Führen vier blaue Querbalken in Silber; auf dem gekrönten Helme in offenen silbernen Flügen wiederholt; die Helmdecke Silber und und blau; das Vaterland niederrheinisch Herzogtums Gülich und Kleve.

Von Palandt.

Sieh S. S. N. 60.

Von Quadt.

Sieh S. S. N. 62.

Von Randerath.

Sieh daselbst N. 63.

N. 26. von der Recke.

Führen einen silbernen mit drei roten ablangen Streifen beladenen Querbalken in blau*; auf dem gekrönten Helme offene Flü-

* Die Freiherren von der Recke haben viergeteilt im ersten und vierten Felde, wie jetz beschrieben; im zweiten und dritten

ge mit wiederholtem Schildeszeichen und Farbe; die Helmdecke Silber und blau, das Vaterland ist westphälisch, hochstiftmünsterisch; war auch kurkölnisch, Herzogtums Berg und märkisch.

Von Neuschenberg.
Sieh G. S. N. 64.

Von Nitz.
Sieh daselbst N. 65.

Roist von Weers.
Sieh G. S. N. 85.

N. 27. von Roll.

Führen einen viergeteilten mit einem Herzschilde belegten Schild; im roten Herzschilde

ein rotes Dreiblatt in Silber, welches auf dem gekrönten Helme zwischen einem vorbeschriebenen Fluge und einem silbernen Büffelhorn wiederholet wird.

einen silbernen rechtsschrägen Balken; das erste und vierte Feld ist durch einen silbernen Querbalken oben blau unten Gold getheilt, im blauen Platze ein goldenes sechsspechiges Rad; im goldenen eine weiße Kugel; im zweiten und dritten roten Felde einen goldenen rechts zum Grimmen gerichteten Löwen mit roter Zunge und doppeltem Schweife; auf den zween gekrönten Helmen auf dem rechten einen goldenen lingswachsenden Löwen mit gelfender Zunge, das goldene Rad zwischen den vordern Pranken haltend; aufm lincken einen rot gekleideten Rumpf mit silbernem Kragen und silbernem rechtsschrägen Bande, den Kopf Silber und rot bewulstet, mit lingsfliegenden Binden; die Helmdecke rechts Gold und blau lings Silber und rot; das Vaterland ist Vor-

derösterreichisch, nunmehro auch bei kurkölnisch- und bergischer Ritterschaft aufgeschworen.

Von Rolshausen.

Sieh G. S. N. 67.

N. 28. von Satzenhoven.

Führen einen viergeteilten mit einem Herzschilde belegten Schild, im silbernen mit einer Grafenkron gekrönten Herzschilde drei rote Querbalken, (das Stammwapen:) im ersten silbernen Felde drei blaue ablange Balken (von Berchtolshoven); im zweiten und dritten Silber und rot quergeteilten Felde eine rote mit Hermelin ausgeschlagene Krone (als Ehrenzusatz bei Erhebung in den Grafenstand); den Schild deckt eine goldene altdeutsche Krone; auf den dreien gekrönten Helmen, aufm rechten einen blauen mit drei

weiß und blauen Straußenfedern besteckten Barrethut; aufm mittlern einen silbernen Doggenkopf mit wiederholten roten Querbalken und gelfender Zunge; aufm lincken eine silberne lingsfliegende Fahne, mit darauf wiederholter Krone; die Helmdecke ist rechts Silber und blau, lings Silber und rot; das Vaterland ursprünglich Bäiern, demnach auch Niederrheinisch Kurkölnisch.

N. 29. von Schade.

Haben ein rotes sechßeckiges durchbortes Schirmbrett in Gold; auf dem bewulsteten Helme eine rote Puppe mit weißem Kragen, gekrönt, mit zween Federn rechts Gold lings rot besteckt, und das Schirmbrett dazwischen wiederholet; die Helmdecke Gold und rot; das Vaterland Westphälisch.

Von Schall.

Sieh G. S. N. 68.

Scheiffart von Merode.

Sieh die Beschreibung und Note des Wapens von Merode in der G. S. N. 54.

N. 30. von Spee.

Führen einen viergeteilten Schild, in dessen erstem und viertem silbernen Felde einen roten gekrönten rechts zum gehen geschickten Hahn; im zweiten und dritten goldenen Felde drei rote Rauten; den Schild bedeckt eine goldene mit neun großen Perlen besetzte gräfliche Krone; auf den zween gekrönten Helmen ist rechts ein gekrönter roter Hahn bis an die Brust mit offenen roten Adlers-Flügen worauf das erste Feld wiederholet wird; auf dem lincken wird das zweite Feld zwischen roten offenen Adlers-Flügen wiederholet; die Helmdecke ist rechts Silber und rot, lings Gold und rot; das

Vaterland am Niederrheine Herzogtums-Berg * auch Kurkölnisch.

N. 31. Spiegel zum Diesenberg.

Haben drei runde in Gold gefaßte Spiegel in rot, auf dem gekrönten Helme in offenen doppelten roten Flügen wiederholet; die Helmdecke ist Gold und rot; das Vaterland westphälisch, Paderbornisch, münsterisch auch kurkölnisch. **

---

* Das Wapen wurde viergeteilt bei Erhebung in den Grafenstand 1739.

** Der Name Diesenberg oder altdeutsch Desenberg kömmt von dem ersten Stammhause, zu dessen Erbauung Chounrad Spiegel zur Belohnung seiner ritterlichen Thaten von Karl dem Großen in der Gegend von Warburg Stifts Paderborn eine Strecke Landes erhielt; die Familie theilte sich gegen das Jahr 1545 in vier Linien, welche nach ihren Schlösseren benahmset werden: Ratenburg, Klingenburg, Uebelngönne, und

Spies von Bullesheim.
Sieh G. S. N. 71.

von Stahl.
Sieh daselbst N. 73.

von Steinen.
Sieh daselbst N. 74.

von Syberg *
Sieh daselbst N. 75.

Beuna; nach Dr. Spener gab's noch ein Linie Spiegel von Bickelsheim. Mehreres sieh im Gelenius de admir. sacra & civ. Magnitud. Coloniæ pag. 122 und 183; und in der Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen 1. Theil. 1. B. pag. 25 — 28.

* Daß diese Familie, welche auch im Westphälischen, Klevisch und Märkischen in verschiedenen Linien blühet, das Rad zum Andenken, daß einer von Syberg in einer Belagerung den Belagerten ein Rad am Brunnen wegge-

von Blatten.
Sieh G. S. N. 82.

von der Vorst.
Sieh daselbst N. 83.

von Wachtendonck *
Sieh daselbst N. 84.

Waldbott.
Sieh daselbst N. 2.

Von und zu Weichs. **
Sieh daselbst N. 86.

---

nommen, und dadurch, weil das Wasser abgeschnitten, zur Uebergabe gezwungen, erzählt von Steinen. Den Drukfehler im Texte: Spiring verändere in Syberg.

* Bei diesen Wapen erscheinen zuerst Schildhalter, welches in ältern Zeiten beim Adel nicht oft vorkömmt.

* Eine Linie der Freiherren von Weichs hat ein folgender Maßen viergeteiltes Wapen: im ersten und vierten silber-

Von der Wenge.

Sieh daselbst N. 87.

N. 32. von Westerholt.

Führen einen viergeteilten Schild; das erste und vierte Feld einmal ablang, zweimal quer schwarz und Silber geteilt; im zweiten und dritten roten Felde ein dreieckiges

---

nen Felde die schwarze aufsteigende Spitze; im zweiten und dritten schwarz und Gold quergeteilten Felde, im schwarzen einen doppelten silbernen Hausanker; auf den dreien Helmen aufm Mittlern einen sich spiegelnden Affen auf einem roten Küssen sitzend, hinter welchem die schwarze Spitze auf silbernen doppelten Flügen aufsteigt; auf dem rechten gekrönten Helme einen weissen Hundskopf zwischen schwarz und Gold quergeteilten mit dreien roten Seeblättern und dem silbernen Hausanker im schwarzen besezten geschlossenen Flügen; und auf dem linken gekrönten Helme einen goldenen gekrönten Adler.

ausgezacktes mit dreien Nägeln, die Spitzen aneinander in Gestalt eines Dreiblatts belegtes silbernes Schildchen. Auf dem rechten Silber und schwarz bewulsteten Helme einen Schwanen mit offenen Flügen wiederholter Teilung des ersten Feldes; auf dem linken silber und rot bewulsteten (zuweilen gekrönten) Helme einen offenen links silberrechts roten Flug; die Helmdecke rechts Silber und schwarz, links Silber und rot; das Vaterland westphälisch, bergisch, münsterisch auch kurkölnisch. *

* Nach Vermälung mit der Erbfräulein Freiinne von Westerholt nahm Frherr von Bönen den Namen von Westerholt-Gysenberg an, und das Wapen wurde mittels Diploms vom 27sten Julius 1779 folgender Gestalten vermehret: Ein viergeteiltes mit dem vorbeschriebenen von westerholtischen Schilde belegtes Wapen; das erste und vierte Feld das Wa-

Von Winckelhausen.

Sieh G. S. N. 90.

Von Wrede.

Sieh daselbst N. 91.

N. 33. von Zweiffel. *

Haben einen roten links gerichteten Hirschen in Silber, auf dem bewulsteten Helme zuweilen ganz, zuweilen wachsend wiederholet; die Helmdecke Silber und rot, das Vaterland niederrheinisch, kurkölnisch, und Herzogtums Gülich.

---

pen von Gysenburg (sieh vorn N. 15.) das zweite und dritte Feld das Wapen von Frentz (sieh gülichsche Sammlung N. 25.) Vier Helme; der erste mit dem Helmschmucke von Gysenberg; der zweite und dritte: von Westerholt; der vierte: von Frentz. Den Schild halten zween Schwanen.

* Der Name findet sich verschieden Zwifel, Zweyfel, Zwyfflen, nach verschiedenen Zeiten.

Vollständiges
Verzeichnis
der
auf dem arensbergischen
Landtage
bei der
Hochlöblich-westphälischen
Ritterschaft
vom Jahr 1651
bis hiehin
nach der Jahren-Reihe aufgeschwornen
Familien
und aufbewahrten
Stammtafeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Landsberg	Erwitte
	Echthausen
	Eikelborn
	Eisborn
	Mellen
	Wocklum
von Furstenberg	Adolfsburg
	Furstenberg
	Langenig
	Nehem
	Stirpe
	Waldenborg
	Waterlap
	Hachen
	Reigern
	Hengesbach
von Wrede	Amecke
	Engern
	Holthausen
	Melschede zur Lohn
	Schönholthausen
	Torpe
	Westönne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Schade	Ahauſen
	Antfeldt
	Bleiſenöl
	Grevenſtein
	Odtwich
	Salwey
von Schungel	Echthauſen
von Droſte	Amecke
	Delwig
	Erwirte
	Fuchten
	Hulshof
	Kesberg
	Mailar
	Melrich
von Weſtphalen	Almen
	Bruch
	Brabeck
	Hopecke
	Laer
	Meſchede
	Mulsbrun
	Mulsborn

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von Schorlemer	Enkelborn
	Hellinghauſen
	Heringhauſen
	Meuzel
	Overhagen
von Plettenberg	Feilentrop
	Hoveſtadt
	Lehnhauſen
	Stockum
von Heyden	Amecke
von der Recke	Oſthoven
	Reiſte
von Bockenvorde genannt Schungel	Echthauſen
	Nehem
von Hœrde	Eringerfeldt
	Schönholthauſen
	Schwarzenraben
	Stœrmede
von Cloth	Hanxtleden
von Ledebur	Wichelen
von Enſe	Weſterenkotten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von Weſtrem	Sümmeren
von Spiegel zum Dieſenberg	Bœnenburg
	Canſtein
	Cobenrode
	Hallenberg
von Bochholtz	Stœrmede
von Haxthauſen	Eisborn
von Lahr	Lahr
Vogt von Elspe	Bamelo
	Borchhauſen
	Seidlinghauſen
	Stirpe
von Lindelo	Valbert
von Meſchede	Almen
	Brabeck
	Brockhauſen
	Effelen
von Holdinghauſen	Almen
von Bruch	Bruch
	Vredeburg
	Weſſinghauſen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Weichs auf	Bockum
	Bœnenburg
	Cœrtlinghauſen
	Fredeburg
	Garbeck
	Reiſte
	Scharffenberg
	Serkenrode
	Wenne
von Kolff	Rexbecke
	Stœrmede
von der Hees	
von Neuhoff	Neuhoff
von Dornick	Welſchenbeck
von Voſs	Ovinghauſen
von Gaugreben	Almen
	Broichhauſen
	Bruchhauſen
	Kaltenborn
	Valme
Rumpf	Wenne
von der Horſt	Fuchten
von Dalwigk	Medebach

von Hanxtleden	Beringhauſen
	Delecke
	Hanxtleden
	Otwicht
von Canſtein	
von Pattberg	Hoppecke
	Mailar
	Schellenſtein
von Heyden	Hoverſtadt
von Beringhauſen	Antfeldt
von Derſch	Bœdefeldt
von Oenhauſen	Hoppeck
von Calenberg	Bamenol
von Brabeck	Holthauſen
	Schellenſtein
von Louerwaldt	Süttrop
von Wendt	Bœckenvœrde
	Lohe
von Ketteler	Valmer
von Korff	
genannt	
Schmiſingen	Holthauſen
	Rexbeck
von Gahlen	Broichhauſen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der Aſſeburg	Pattberg
von Bourſcheidt	Elleringhauſen
von der Lippe	Menzel
von Schmiſing	Bracht
	Langenholthauſen
	Vœhedick
von Bœſelager	Hollinghauſen
	Niehoff
von Vincke	Seidtlinghauſen
von Siegen	Gevelinghauſen
von Syberg	Sümeren
von Nagel	Reiſte
von Hoensbroich	Bruchhauſen
von der Heyden gt. Belderbuſch	Niederhoff
	Wiggeringhauſen
von Hompeſch	Schœnholthauſen
von Luningk	Borg
	Oſtwig
	Valbert
von Kleiſt	Bellinghauſen
	Fœrde
	Heygen - Scherdingen
	Rath
von Waldenfels	Scheidingen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

N. 34. von der Asseburg.

Haben einen schwarzen schmiegenden * Wolf rechts in Gold; Auf dem gekrönten Helme einen goldenen durchbrochenen runden Thurn mit einem Pfauenschweife besteckt; die Helmdecke gold und schwarz; das Vaterland westphälisch und paderbornisch.

Von der Heyden genannt Belderbusch.

Sieh G. S. N. 5. und vorn in der K. S.

N. 35, von Beringhausen.

Haben drei rote Schneideisen ** in Silber; auf dem bewulsteten Helme eine rote weiß ausgeschlagene Puppe, in jeder Hand einen

---

* Accroupi, der Wolf und dessen sitzende Stellung wird oft durch die Mahler verunstaltet.

** Dergleichen Schneideisen findet man noch bei Sattlern und andern in Lederwerk arbeitenden Künstlern.

goldenen Pilgrimsstab * haltend, mit gleichfalls bewulstetem Kopfe und fliegenden Zindelbinden; die Helmdecke ist silber und rot; das Vaterland westphälisch, Grafschaft Arnsberg.

Von Bochholtz.

Sieh vorn K. S. N. 4.

N. 36. von Bockenvorde gt. Schungel.

Haben einen roten Querbalken mit einem grünenden Bäumchen besetzt in Silber; auf dem bewulsteten Helme das Bäumchen zwischen offenen silbernen Flügen rot bequeret wiederholt; die Helmdecke silber und rot, das Vaterland westphälisch.

N. 37. von Böselager.

Führen zween schräg übereinander gerich-

* Oft werden diese Pilgrimsstäbe in goldene Zepter verhunzet.

tete blaue Spaten mit roten Stielen in Gold; auf dem bewulsteten Helme drei goldene Spieße mit goldenen, der mittlere aber mit blauer Kriegslilie; die Helmdecke gold, rot und blau; das Vaterland westphälisch.

Von Bourscheidt.

Sieh G. S. N. 13.

N. 38. von Brabeck.

Führen drei goldene Klimmhaken in schwarz, aufm Helme einen schwarzen gold aufgeschlagenen Thürnierhut besteckt, mit goldenen und schwarzen Straußfedern; die Helmdecke ist gold und schwarz; das Vaterland westphälisch, auch vest ricklinghausisch.

Von Bruch.

Sieh vorn K. S. N. 9.

N. 39. von Calenberg.

Haben einen ablangs rot und silber geteilten Schild; im roten eine rechtsschräge goldene Straße mit einem schwarzen Drachen belegt; im Silber zwei rote ins schräg-Kreuz gerichtete Streitkolben mit schwarzen Stacheln, wozwischen oben eine rote sechsblätterige Rose; auf dem bewulsteten Helme wird die Rose zwischen roten offenen Flügen wiederholet; die Helmdecke gold, rot, und Silber; das Vaterland westphälisch.

N. 40. von Canstein. *

Haben einen schwarzen gold gekrönten Raben links gerichtet in Silber, auf dem ge-

* Die von Canstein schrieben sich auch von Rave zu Ravensberg, laut von Steinen; und haben also ein redendes Wapen.

krönten Helme vor einem silbernen runden oben mit schwarzem Schilf besteckten Thurn wiederholet; die Helmdecke silber und schwarz, das Vaterland westphälisch.

Von Clodt.

Sieh vorn in der kurkölnischen Sammlung N. 11.

Von Dalwigk *

Sieh S. S. N. 17.

N. 41. von Dersch.

Haben in viergeteiltem Schilde im ersten und vierten goldenen Felde einen schwarzen links liegenden Klimmhaken mit dreien sil-

* Das Kennzeichen findet sich hier verschieden, nämlich: statt der schwarzen mit abwechslend rot und silbernen Rosen besteckten Büffelhörner, ein schwarzer ausgerissener Schleedorn mit roter Blüte; die Straußfedern die erste schwarz, die zwote weiß, die dritte rot.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

bernen Blättern besetzt; im zweiten und dritten blauen Felde drei silberne Rauten linksschräg; auf dem blau und Gold bewulsteten Helme wird der Schild in offenen doppelten blauen Flügen wiederholet; die Helmdecke ist gold, silber und blau; das Vaterland ursprünglich hessisch, hernächst auch westphälisch.

N. 42. von Dornick.

Haben einen roten Querbalken in Silber; auf dem Helme einen roten weiß ausgeschlagenen Turnierhut, worauf ein weisses Windspiel mit silbernem Halsbande links sitzet; Die Helmdecke silber und rot, das Vaterland westphälisch.

N. 43. Droste zu Erwitte.

Führen einen mit dreien dreimal steigen-

den Stuffen rot und gold rechtsschräg geteilten Schild; auf dem gekrönten Helme zwischen einer roten und einer goldenen Fasanenfeder wiederholet; die Helmdecke gold und rot; das Vaterland war ursprünglich braunschweigisch, nunmehro westphalisch, hochstiftmünsterisch.

N. 44. Droste zu Hulshoff.

Haben einen silbernen beflügelten rechtsschräg gekrümmten Fisch mit roten Floßfedern und Schwanze; ober dem bewulsteten Helme eine schwarze Fischfugge; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch; Hochstiftmünsterisch.

Droste von Senden.

Sieh S. S. N. 20.

N. 45. von Ense.

Haben eine schwarze inwärts gezähnte

Schneidzange* in Silber, auf dem bewulsteten Helme in doppelten offenen silbernen Flügen wiederholt; die Helmdecke Silber und schwarz, das Vaterland war Herzogtums Westphalen. Die Familie teilte sich in zwo Linien von Ense genannt Varnhagen, und von Ense genannt Snydewinth; erstere führte das Kennzeichen in Gold, letztere in Silber.

N. 46. von Fürstenberg.

Haben in vier geteiltem goldenen Schilde im ersten und vierten Felde zween rote Querim zweiten und dritten zween rote ablange Balken; auf den gekrönten Helmen rechts zwo goldene Fasanfedern mit wiederholten roten Querbalken; links rote Elephantenrüssel, die Mündungen mit dreien Pfaufe-

* Die Schneidzange ist öfters mit einem roten Stricke unten zusammen gebunden.

dern besteckt; die Helmdecke Gold und rot; das Vaterland westphälisch.

N. 47. von Gahlen.

Führen einen viergeteilten Schild; im ersten und vierten goldenen Felde drei rote Klimmhaken (das ursprüngliche Familienwapen); im zweiten und dritten silbernen Felde einen goldenen Schlüssel links schräg; auf den gekrönten Helmen rechts das erste Feld zwischen gold- und roten Flügen wiederholt; links hält ein silber beharnischter Arm den goldenen Schlüssel. Die Helmdecke ist Gold, Silber und rot; das Vaterland westphälisch.

N. 48. von Gaugreben. *

Führen drei schwarze ablange Balken in

* Der Name ist nach verschiedenem Zeit-

Silber; auf dem gekrönten Helme in offenen silbernen Flügen den Schild wiederholet; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch auch Herzogtums Berg.

N. 49. von Hanxleden.*

Führen einen goldenen doppelten Schlangen-Maur-Anker dreimal verbunden rechts schräg in blau, auf dem bewulsteten Helme in offenen blauen Flügen wiederholet; die Helmdecke Gold und blau; das Vaterland westphälisch.

Von Haxthausen.

Sieh vorn N. 17.

---

alter verschieden, bald Gograf, bald Gaugraf, bald Gogrefen, jetz Gaugreben, bedeutet aber immer den Aeltesten und Obersten eines Gaues.

* Der Name findet sich gleichfals verschieden, Hanzler, Hanxeler, Hanzleder.

N. 50. von Hees.

Führen einen silbernen erniedrigten Querbalken, und drober zwey goldene Mühleneisen in rot; auf dem bewulsteten Helme zwischen roten Elephanten-Rüssel mit zween silbernen Querstreifen den Schild wiederholet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland wesiphälisch.

N. 51. von Heyden.

Führen viergeteilt mit einem Herzschilde belegt; im ersten und vierten blauen Felde drei silberne Querbalken; im zweiten und dritten goldenen Felde einen roten Kesselhaken; im goldenen Herzschilde einen doppelten schwarzen Adler; auf den dreien gekrönten Helmen auf dem Mittlern zwischen einer roten und goldenen Fasanfeder den roten Kesselhaken auf einem goldenen Schilde

wiederholet; auf beiden äussern blaue offene Flüge mit dreien silbernen Querbalken; die Helmdecke rechts Silber und blau, links Gold und rot; das Vaterland westphälisch.

N. 52. von Heygen.

Haben einen silbernen links schrägen mit vier schwarzen Zwillingsfäden belegten Balken in schwarz; auf dem bewulsteten Helme in schwarzen offenen Flügen wiederholet; dazwischen einen braunen Fratzenkopf; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch, Grafschaft Arnsberg.

Von Hoensbroich.

Sieh S. S. N. 41.

N. 53. von Hörde.

Haben in viergeteiltem silbernen Schilde im ersten und vierten Felde ein rotes fünfspechiges Rad; im zweiten und dritten drei

fünfblätterige goldbesamte Rosen; auf dem bewulsteten Helme drei goldene Standarten mit silbernen links fliegenden Fahnen, auf jeder das Rad wiederholet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland Herzogtums Engern, und Westphalen.

N. 54. von Holdinghausen.

Haben einen gold und blau quergeteilten Schild; im Golde einen roten Pfal; auf dem gold, blau und rot bewulsteten Helme einen roten Hundskopf mit feuerspeiendem Drachenmaul, und fünf blauen Dreiblättern besteckt; die Helmdecke gold, rot und blau; das Vaterland westphälisch.

Von Hompesch.
Sieh G. S. N. 45.

Von der Horst.
Sieh G. S. N. 46.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

N. 55. von Ketteler.

Führen einen roten Kesselhaken nach Verschiedenheit der Linien in Silber oder in Gold; auf dem gekrönten Helme zwischen zween rot, und Silber (oder goldenen) Fasanfedern wiederholt; die Helmdecke Silber und rot (oder Gold und rot) das Vaterland westphälisch.

Von Kleist.

Sieh vorn in der K. S. N. 21.

N. 56. Korff genannt Schmising. *

Führen eine goldene Kriegslilie in rot; ober dem bewulsteten Helme wird die Kriegs-

* Die Freiherrn von Korff genannt Schmising und von Schmising genannt Kerssenbrock haben den Helm gekrönt, und letztere Linie führt viergeteilt im ersten

lilie von zwoen Syrenen schwebend gehalten, und von dreien goldenen sechsstrâligen Sternen begleitet ; die Helmdecke ist Gold und rot; das Vaterland westphâlisch und hochstiftmünsterisch.

N. 57. von Lahr.

Führen einen goldenen schwarz damaszirten Schild * mit freier goldener Einfaßung;

---

und vierten Felde und auf dem rechten gekrönten Helme, wie jezt beschrieben; im zweiten und dritten goldenen Felde einen blauen mit drei silbernen fünfblâttrigen Rosen beladenen rechtsschrâgen Balken, auf dem linken gekrönten Helme in offenen doppelten Flügen wiederholet;

* Das Wapen findet sich auch: ein grünes Schildchen in goldenem Felde, zwischen goldenen Flügen auf dem grün und gold bewulsteten Helme wiederholet; die Helmdecke gleichfals Gold und grün.

auf dem bewulsteten Helme zwischen offenen goldenen Flügen wiederholet; die Helmdecke gold und schwarz; das Vaterland Herzogtums Engern, und Westphalen.

N. 58. von Landsberg.

Führen einen roten silber begatterten Querbalken in Gold; auf dem Helme eine goldene Krone mit gleichfals silber begattertem roten Reife, und zwischen zween fünfblättrigen goldenen Palmzweigen einen rechts flüchtigen roten Fuchs (oder Eichhörnchen)*; die Helmdecke ist Gold und rot, das Vaterland westphälisch.

N. 59. von Ledebur.

Führen einen silbernen Sparren in rot;

* Zuweilen ist der Helmschmuk ein goldener Fuchsenkopf mit wiederholtem Querbalken.

auf dem bewulsteten Helme auf zween schwarzen Fasanfedern * wiederholt; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch.

N. 60. von Lindelo.

Haben zween schwarze Querbalken, den obern mit dreien schwarzen Vögeln rechts besezt in Silber; auf dem gekrönten Helme einen doppelten offenen Flug, rechts Silber, links schwarz; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch, ursprünglich holländisch.

N. 61. von der Lippe.

Führen zween schwarze Turnierkragen, den obern fünf- den untern vierlätzig in Silber;

* Oft sind statt der Fasanfedern Lanzenspitzen, wie solches auch zuweilen beim Wapen von Ketteler vorkömmt.

auf dem bewulsteten Helme zwischen offenen silbernen Flügen wiederholet; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch.

N. 62. von Louerwaldt.

Haben einen ablangs gold und schwarz geteilten Schild; im Golde drei schwarze ablange Rauten; im Schwarzen drei rote Querbalken; auf dem gold und schwarz bewulsteten Helme zween blau angeloffen beharnischte Arme mit blosen Händen einen goldenen Ballen haltend; die Helmdecke gold, rot und schwarz; das Vaterland westphälisch.

N. 63. von Luninck.

Haben einen schwarzen Spatz rechts in Silber; auf dem Helme zwischen schwarzen offenen Flügen wiederholet; die Helmdecke

Silber und schwarz; das Vaterland westphalisch, nunmehro auch kurkölnisch, und daselbst gleichfalls aufgeschworen.

N. 64. von Meschede.

Führen einen roten Sparren in Gold; auf dem bewulsteten Helme einen goldenen Thurn, oder Säule oben mit einem Pfauenschweife besteckt, worauf der rote Sparren wiederholet wird; die Helmdecke gold und rot; das Vaterland Herzogtums Westphalen.

N. 65 von Nagel.

Führen eine rote mit fünf kleinen Kriegslilien (oder Krönchen) im Fünfeck besezte runde Schnalle, den Haken von der rechten zur linken in Silber; aufm Helme zwischen offenen silbernen Flügen die Schnalle schwebend wiederholet; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch, hochstift-

münsterisch, auch Herzogtums Gülich, Berge und Geldern.

N. 66. von Neuhoff.

Haben eine silberne dreigliedrige Kette in Schwarz; aufm Helme einen schwarzen Silber aufgeschlagenen Turnierhut, mit schwarzem fünfblättrigen Schilfe besteckt, worauf die Kette hängt; die Helmdecke Silber und schwarz; das Vaterland westphälisch.

N. 67. von Oenhausen.

Haben eine silberne viersprössige Leiter in blau; auf dem gekrönten Helme zween silberne Leiterbäume mit auswärts stehenden gebrochenen Sprossen *; die Helmdecke Sil-

* Durch dumme Verzierungen sind aus den gebrochenen Leitersprossen goldene Schrauben geworden.

ber und blau; das Vaterland westphälisch und märkisch.

N. 68. von Padtberg.

Haben zween blaue oben doppelt gewölkte Querbalken in Silber, und einen goldenen Schildesfuß; auf dem bewulsteten Helme goldene offene Flüge mit darauf wiederholtem blau und silber gewölkten Querbalken; die Helmdecke Gold und blau; das Vaterland westphälisch.

N. 69. von Plettenberg.

Führen einen ablangs gold und blau geteilten Schild. Auf dem gekrönten Helme eine goldene und eine blaue Fasanfeder; die Helmdecke Gold (zuweilen silber) und

blau: das Vaterland westphälisch, hochstift-münsterisch. *

von der Recke.
Sieh K. S. vorn N. 26.

N. 70. Rumpff zur Wenne.

Haben einen silbernen etwa erniedrigten Sparrn in rot; aufm Helme einen roten Silber aufgeschlagenen Turnierhut, mit dreien Straußfedern bestekt, die mittlere rot, die äusseren weiß; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch Grafschaft Arnsberg.

von Schade.
Sieh vorn K. S, N. 29.

von Schmising.
Sieh Korff N. 56.

* Die Familie blühet in reichsgräflich- und freiherrlichen Zweigen.

N. 71. Schorlemer.

Führen einen silbernen viermal abwechslend gegengezinnten linken Schrägbalken in rot; auf dem Silber und rot bewulsteten Helme drei goldene Schalmayen oben mit schwarzem fünfblättrigen Schilfe besteckt; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland Zeit dem Anfange des neunten Jahrhunderts * westphälisch, Herzogthums Engern und Westphalen, auch paderbornisch, hildesheimisch, und märkisch.

---

* Karl der Große schenkte dem Stammvater dieser Familie Johann Schorlemer für seine gegen die Sachsen treu geleistete Diensten den Adel und die steurfreie Herrschaft Fridhatzkirchen, welche die Familie bis auf heutigen Tag besitzet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von Schungel.

Sieh N. 36. Bockenvörde.

N. 72. von Siegen.

Führen einen sechsmal mit dreien blauen und dreien goldenen liegenden Spitzen geteilten Schild; aufm gekrönten Helme Elephanten-Rüssel rechts blau, links Gold; die Helmdecke Gold und blau; das Vaterland westphälisch.

Spiegel zum Diesenberg.

Sieh vorn K. S. N. 31.

Von Syberg.

Sieh G. S. N. 75.

N. 73. von Vinke.

Führen ein rotes Pflugeisen in Silber, auf dem bewulsteten Helme in einem Pfauenschweife wiederholet; die Helmdecke Silber

und rot; das Vaterland westphälisch, paderbornisch, auch nunmehro Gülichsch.

N. 74. Vogt * von Elspe.

Führen einen Silber und blau ablangs geteilten, auf dem gekrönten Helme zwischen einem silber und blauen Fluge wiederholten Schild; die Helmdecke Silber und blau; das Vaterland westphälisch.

N. 75. Voß von Rodenburg.

Haben drei rote rechtsschräge Balken in Silber; auf dem gekrönten Helme einen roten links hervorspringenden Fuchs; die Helmdecke Silber und rot; das Vaterland westphälisch.

---

* Der Name findet sich oft geschrieben Voigt, die Familie ist, so viel bekannt, ausgestorben, und die von Vincke, woran die leztere Erbinn verehliget war, mit derselben Lehnen belehnet.

N. 76. von Waldenfels.

Führen ein weisses links gerichtetes Einhorn in blau, auf dem gekrönten Helme links sitzend wiederholt; die Helmdecke Silber und blau, das Vaterland vogtländisch, nunmehr auch westphälisch und kurkölnisch.

Von Weichs.

Sieh G. S. N. 86. auch in der K. S. vorn.

N. 77. von Wendt.

Führen drei blau angeloffene Lanzenspitzen * mit roten Binden umbunden, und darunter rund hangend in Gold. Auf dem bewulsteten Helme wird eine Lanzenspitze mit weiß- und blauen Straußfedern besteckt wiederholet; die Helmdecke ist gold und blau; den Schild hält rechts ein neben dem

* Einige sagen Klocken.

Helme heruntergehender beharnischter Arm; das Vaterland ist westphälisch, Herzogtums Berg eigener Herrschaft Hardenberg, auch kurkölnisch.

N. 78. von Westphalen.

Führen einen schwarzen erhöheten fünflätzigen Turnierkragen, und eine rote erniedrigte Querstreife in Silber; auf dem Helme einen schwarzen rot gestülpten Turnierhut, darauf zwischen zwoen Fasanfedern die rechte Silber, die linke schwarz den Turnierkragen wiederholet; die Helmdecke ist Silber, rot und schwarz; das Vaterland westphälisch, sonst auch märkisch.

Von Westrem.
Sieh G. S. N. 88.

Von Wrede.
Sieh daselbst N. 91.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß

der

bei der hochlöblich-gülichschen

wie auch

bei der kurkölnischen

Ritterschaft

befindlichen

Wapen.

G. bedeutet bei der gülichschen
K. bedeutet bei der kurkölnischen
Ritterschaft befindlich.

A.

Von der Aa k.
Aebgen g.
Aerft g.
Ahr g. k.
Alcmada g.
Aldenbockum g. k.
Aldenrath g.
Aller g.
Alten k.
Altenbruck g. k.
Altman k.
Amſterrath g.
Amſtetter g.
Angelic g.
Anſtell g.

A.

Antweiler g.
Arckel g. f.
Arnhem g. f.
Asbeck g. f.
Aſchelberg g. f.
Aſchenbroich f.
Aſſeburg g. f.
Aſſelt f.
Aſſendelft g.
Auersberg g. f.
Aulenbach g.
Auwel g. f.
Awel g. f.

B.

Bacckum f.
Baer f.
Baexen g.
Baldersheim g.

Bal-

Balliet g.
Balvir g. f.
Bapſt f.
Baren g. f.
Baroneye f.
Baſſenheim g. f.
Baſſompier g.
Bauer g. f.
Bawir g. f.
Beckerman f.
Beeck g.
Beiſſel g. f.
Belderbuſch g. f.
Bell g. f.
Bellinghauſen g. f.
Belven f.
Bemmelburg f.
Benningſen g. f.

Bentinck g. f.
Berg g. f.
Bergem f.
Berghe g. f.
Bergs f.
Berlaymont g.
Bernfau g. f.
Beſten f.
Bettendorff g. f.
Bettingen g.
Beusdahl g.
Beveren g.
Bevervœrde f.
Bevis f.
Bicken f.
Bieberich g.
Bilderbeck f.
Binsfeldt g. f.

Birgel g. k.
Blanckart g. k.
Blens g.
Blittersdorff g. k.
Blumendahl g.
Boccop g.
Bochholz g. k.
Bock g. k.
Bockenfort g. k.
Bockenforde g. k.
Bodelschwing g. k.
Bodtberg g. k.
Bœnen g. k.
Bogge g.
Bonenburg g. k.
Bongart g. k.
Boos k.
Borman g.

B.

Borneburg g.
Boschuyfen g.
Boff g.
Bottlenberg g. f.
Botzlar g.
Boulich g. f.
Bourfcheidt g. f.
Boufch f.
Boufchfeldt g. f.
Bozt g.
Brabeck g. f.
Brackel g.
Braht g.
Brand g. f.
Braun f.
Braunsberg g. f.
Brausberg g.
Brechtolshoven g. f.

Bre-

B.

Bredau f.
Breidtbach g. f.
Breil g.
Breitmar g.
Brembt g. f.
Brendelin f.
Brienen f.
Brinck f.
Brint g. f.
Brochhauſen g. f.
Brock g.
Broel g. f.
Broemſer f.
Broich g.
Bruch g. f.
Brumbſer f.
Brunckhorſt g. f.
Brunsberg f.

B.

Buckefort g.
Buhren f.
Buſche g. f.
Buſeck g. f.
Buſt f.
Butler f.
Bylandt g. f.

C.

Cæmmerer g. f.
Calckum g. f.
Calenberg f.
Campen g.
Canſtein f.
Cappel g. f.
Cartils g.
Chalon f.
Civiarem g.
Clauſenſtein g.

Cloiſ-

C.

Cloiſter f.
Cloth f.
Collen g.
Colyn g. f.
Corenberg g.
Cortenbach g. f.
Cotereau g.
Coverde f.
Cratz g. f.
Creilsheim f.
Croiſilles g.
Cronburg f.
Croneberg g.
Cronenberg g. f.
Crotorff g.
Crummel g. f.
Cule f.

D.

Dabbe g. f.

D.

Dahlem f.
Dalberg g. f.
Dalwigk g. f.
Dattenberg g.
Daune f.
Degeling f.
Dehlem f.
Dehrn g. f.
Denking g. f.
Deutfch g.
Dieburg f.
Diemar f.
Dietz f.
Dinheim g.
Dobbe g. f.
Dobbelftein g.
Doenrath g.
Doern g.

Don-

D.

Dondorff f.
Donna g.
Donnop g. f.
Dorfeldt f.
Dormentz f.
Dorn f.
Dorth g. f.
Drimborn g. f.
Dript g.
Droſte g. f.
Droſtorff g.
Drove g.
Duding g. f.
Dudingen g. f.
Duhn f.
Duith f.
Dungel f.
Duraff g.

Durck

D.

Durck f.
Durffendahl g.

E.

Echter g. f.
Edelkirchen g. f.
Eerde f.
Efferen g. f.
Ehren g. f.
Ehreshoven g.
Eickel g. f.
Einzing g. f.
Eiffa g.
Elberfeldt g. f.
Eller g f.
Elmpt g. f.
Elspe g. f.
Eltz g. f.
Eltzbach g.

El-

E.

Elverfeldt g. f.
Emſchriegen g f.
Emſtenrath g.
Enſchriegen g. f.
Eppe g. f.
Epſendorff f.
Erffte f.
Erffe g. f.
Erp g. f.
Eſch g.
Etzbach g. f.
Eyb f.
Eyck g.
Eycken f.
Eyl g. f.
Eynatten g. f.
Eys g. f.
Eyſel f.

F.

Fauſt F.
Feltz g. F.
Flach g.
Flodorff g. F.
Fombreff g.
Forſtmeiſter F.
Foff g. F.
Franckenberg g.
Franckenſtein g. F.
Freitag F
Fremerſom F.
Frens g. F.
Frentz g. F.
Freſing g.
Friemersdorff g. F.
Fuchs g. F.
Fullen g. F.

G.

Gaihl g.
Gahlen g. k.
Galler g. k.
Gartzen k.
Gaugreben g. k.
Gelder g. k.
Geloes g.
Gent g. k.
Gertzen g.
Gerven g. k.
Gefecke g.
Gevenich g. k.
Gevertzhagen g. k.
Gevertzhahn g. k.
Geyr g.
Gleichen g.
Goer g. k.
Gœrtz g.

G.

Gograeff g. k.
Goltstein g. k.
Goltz k.
Gracht k.
Grævenrod g.
Graff k.
Greiffenclau g. k.
Grein g.
Grosschlag k.
Grothaus g. k.
Gruithuisen g.
Gruter k.
Gudenau g. k.
Gülicher g.
Gürzgen g. k.
Gymnich g. k.
Gysenberg k.

H.

Haack g.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H.

Hacke g. k.
Haes g. k.
Hafften g.
Hagen g. k.
Haigen k.
Hall g. k.
Hambruch g.
Hanxleden g. k.
Hanxler g. k.
Harff g. k.
Hasberg k.
Hattenbach k.
Hattinghauſen k.
Hattſtein g. k.
Hatzfeldt g. k.
Haus g.
Hausman g.
Hauſt g. k.

H.

Haxthauſen f.
Hedesdorff f.
Heeſe g.
Hege f.
Heiden g. f.
Heimburg f.
Helmſtadt f.
Hemblitz f.
Hennin g.
Henning f.
Herberſtein g. f.
Herchem g.
Herſel g. f.
Heſſe f.
Hetzingen g. f.
Heummen g.
Heurt g.
Heyden g. f.
Hillesheim g. f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H.

Himmelſtein g.
Hirſchhorn g. f.
Hirtzhorn g. f.
Hocherbach g. f.
Hochkirchen g. f.
Hochſteden g. f.
Hoemen g.
Hoen g.
Hœnen g.
Hoensbroch g. f.
Hoerde g. f.
Hoete g. f.
Hoernen g.
Hoevel g. f.
Hoevelich g. f.
Hoeven g. f.
Hoffalitze g. f.
Hohendorff f.

H.

Hoheneck g. f.
Hohenreichberg f.
Hohenſtein f.
Holbet g.
Holle f.
Holtey f.
Holthauſen g. f.
Holtmühlen g.
Holtrop g. f.
Holtſtein g.
Holtinghauſen g. f.
Holtz f.
Holtzapfel g. f.
Holtzem f.
Hompeſch g. f.
Honſeler g.
Horchem g.
Horn f.
Horrich g. f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H

Horrion g.
Horſt g. k.
Hudinghauſen k.
Huerth k.
Hultmeulen k.
Hundt g. k.
Hunnepel k.
Hufs k.
Huven g.
Huyn g. k.

I

Ilem g. k.
Illem g. k.
Impel g.
Imſtenrath g.
Ingelheim g. k.
Iffelſtein g. k.
Iven k.

K

Kaiſer f.
Kalckbeck g.
Kaldendahl f.
Kalle g.
Kannen g. f.
Karthauſen. g.
Katzenellenbogen g.
Kaunen f.
Keppel g. f.
Kerpen f.
Keſſel g. f.
Keſſelſtatt g. f.
Ketteler g. f.
Ketzgen g. f.
Keverberg g. f,
Keversberg g. f.
Kiele g.
Kins g.
Kinsweiler g. f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchberg f.
Klaitz g.
Kleingedanck g.
Kleiſt f.
Klencke g. f.
Knebel g.
Knehem f.
Kneſabeck g. f.
Knige g. f.
Knipping g. f.
Kolff g. f.
Konnen g.
Korff g. f.
Kottwitz g. f.
Koule g. f.
Kralingen g.
Kram f.
Kratz f.

K

Kreckenbeck g.
Krevel f.
Krummel g. f.

L

Laen g.
Laer g.
Lage g.
Lahr g.
Lamargelle g.
Lamberg f.
Landsberg g. f.
Lauter f.
Ledebur g. f.
Leeck g. f.
Leefdahl g.
Leerodt g. f.
Leick g. f.
Leithe f.
Lethmate f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leuth g.
Ley g.
Leyen g. f.
Lichtenberg g.
Lichtenſtein g.
Lieck g. f.
Limburg g. f.
Liminghe f.
Linden f.
Linzenich g.
Lionroit f.
Lippe g. f.
Lipperheide g. f.
Lochner f.
Lockorſt f.
Loë g. f.
Loën g. f.
Loevenich g.
Loevenſtein f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L.

Lohauſen g. f.
Lohe g.
Lombeck g. f.
Loſenſtein g. f.
Luttinghauſen f.
Lutzerode g. f.
Lyſar g.
Lyſſer g.

M.

Malberg. g.
Malhem f.
Mallenkrott g. f.
Mangelman g.
Manteufel f.
Margelle g.
Mangeren g.
Marnix g. f.
Maſcherel g. f.
Meeckeren g.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M.

Mendlin f.
Mengerſen f.
Merfeld g. f.
Merode g. f.
Meſchede g. f.
Meſpelbrun g. f.
Metternich g. f.
Metzenhauſen g. f.
Meuchen g.
Meverden f.
Mirbach g. f.
Mom g.
Mommersloch g.
Moenſter g.
Monincks g.
Monsheim g.
Monſter g.
Mopperdingen g.
Morian g. f.

M.

Mosheim g. k.
Muchen g.
Mulstro g.
Munch g. k.
Munchhausen g. k.
Munninghausen g. k.
Munschu k.
Munster g. k.

N.

Nagel g. k.
Nassau k.
Nechem g.
Nechtersheim g. k.
Nehem g. k.
Nesselrode g. k.
Neuberg g.
Neuenhoeffel k.
Neuenhoff g. k.
Neuhoff g. k.

N.

Neukirchen g. k.
Nevert g.
Niedeggen g. k.
Niehausen k.
Norprath g.
Nulandt g. k.
Nurberg g.
Nyvenheim g.

O.

Oberg. k.
Odenkirchen g.
Oenhausen g. k.
Oer g. k.
Oey g.
Oldenbernefeldt g.
Oldenbruck k.
Olmusen g.
Oost g.
Oppenstein g. k.

O.

Orsbach g. f.
Orsbeck g. f.
Offentropp f.
Oftein f.
Ofterburg g.
Öttingen f.
Overheydt g. f.
Overlacker g. f.
Oversbeck f.
Oye g.
Oyenbrucken g.
Oynhaufen g. f.

P.

Paland g. f.
Penfenau g.
Perchtolshoven g. f.
Pettendorff g. f.
Plater g.
Plens f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P.

Plettenberg g. f.
Plittersdorff g. f.
Pollard g.
Pollnitz f.
Portzen g. f.
Pottard f.
Pouſche g.
Pradberg f.
Pranck g. f.
Prandel g. f.
Prandt f.
Prendle g.
Print g. f.
Printhagen f.
Putzfeldt g. f.

Q.

Quadt g. f.

R.

Raesfeldt g. F.
Raitz g. F.
Randerath g. F.
Ratzenhausen F.
Raur g.
Ravensberg g. F.
Rechteren g. F.
Recke g. F.
Rede g. F.
Reichenstein F.
Reiffenberg g. F.
Reimerstock g.
Reinach g. F.
Retraidt g.
Reuschenberg g. F.
Reuspe g. F.
Reven g. F.
Rhemberg F.
Rheine F.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

R.

Rhur g.
Riedefel g. f.
Rindsmaul f.
Ripperda g. f.
Ritz g. f.
Rode f.
Rodenſtein g.
Rodtberg g.
Roggenbach f.
Rohe g. f.
Roiſt g. f.
Roll f.
Rollin f.
Rolling g.
Rollingen g. f.
Rolman g. f.
Rolshauſen g. f.
Rolsman f.

R.

Romberg f.
Rondorff g.
Rosenbach f.
Rossum g. f.
Roth f.
Rothkirchen f.
Rudin f.
Ruer g.
Rurckheim g.
Ruspe g. f.

S.

Salz f.
Salzenhoven g. f.
Schade. g. f.
Schaesberg g. f.
Schagen g.
Schall g. f.
Schanck f.

Scharf-

S.

Scharffenſtein g.
Schauenburg g. k.
Schedelich k.
Scheidt g. k.
Scheiffart g. k.
Schelderer k.
Schele g.
Schell k.
Schellard g. k.
Schenck g. k.
Schenkercn g. k.
Schilder g. k.
Schilling g. k.
Schimmelpfenning g.
Schledelich g.
Schleifras k.
Schlickum g. k.
Schlitz g.

Schmidtburg g.
Schmising. g. f.
Schmittin f.
Schmulling g.
Schneiff g.
Schnellenberg f.
Schœlerg f.
Schœller g. f.
Schœnau f.
Schoenborn g. f.
Schoenburg f.
Schoneck g.
School f.
Schorlemer g. f.
Schu f.
Schüller g. f.
Schungel g.
Schwansbell g. f.
Schwartz g.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schwarzenbenberg g. f.
Seeman g.
Segenwerp g.
Seibolsdorff f.
Seinsheim f.
Selbach g. f.
Selwitz f.
Sickingen g. f.
Siegen g.
Siegenhoven g.
Sintzendorff f.
Sintzig. g. f.
Soeteren g. f.
Solms g.
Sombreff g.
Spaen g.
Spauer f.
Spée g. f.

Speeth g. f.
Spiegel f.
Spies g. f.
Spiring g. f.
Stadion f.
Stael g. f.
Staffel g. f.
Stahl g. f.
Stapffel g. f.
Steding g.
Stein g.
Steinen g. f.
Steprath g. f.
Sterin g. f.
Stevening f.
Stommel f.
Stuber g.
Suchlen g.

S.

Suilen f.
Sulzbach f.
Syberg g. f.

T

Tannberg f.
Tattenberg g.
Tauffkirchen f.
Tengnagel g. f.
Theulen g. f.
Thomb f.
Thomberg g. f.
Thun f.
Thungen f.
Torck g. f.
Toulon g.
Trautmansdorff f.
Trimborn g. f.
Trips g.

T.

Trongleaux g. f.
Troſtorff g. f.
Truchſes g. f.
Tulen g.
Twickel g.

U

Ulf f.
Ulm g.
Ulner f.
Ulmen g.

V

Varendorff g. f.
Velbruck g. f.
Vehlen g. f.
Vercken g.
Viltz g.
Vincke g. f.

Vir-

V.

Virmond g. f.
Vlatten g. f.
Voes g.
Vogt g. f.
Voigt g. f.
Volenbrock f.
Vorden f.
Vorſt g. f.
Voſs g. f.

W.

Wachendorff g.
Wachtendonck g. f.
Walbrun g. f.
Waldbott g. f.
Waldenburg g. f.
Walderdorff g. f.
Wambach g.

Waren-

Warendorff g. f.
Warsberg g. f.
Waſſenaer g.
Weels f.
Wees g.
Weers g.
Wehden f.
Weichs g. f.
Weiller g.
Weingarten g.
Weis f.
Wendt g. f.
Wenge g. f.
Wirminghauſen g. f.
Werth g. f.
Weſchpfenning g.
Weſterholt g. f.
Weſthagen f.

Weſtphalen g. k.
Weſtrem g. k.
Wetzhauſen g. k.
Wetzin g.
Weverden g. k.
Weyenhorſt g.
Wickerath g.
Widdendorff g.
Widerſtein k.
Wildberg g. k.
Winckelhauſen g. k.
Winter g. k.
Wiſchel g.
Wittenhorſt g. k.
Wolff g. k.
Wolfchin k.
Wonsheim k.
Worms g. k.

W.

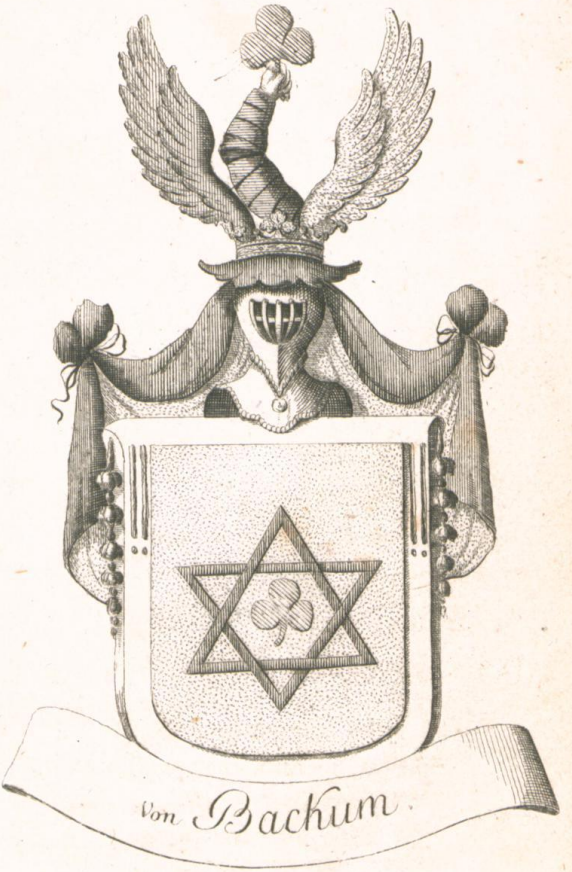
Woschel k.
Wotzen g. k.
Wrede g. k.
Wyhe g. k.
Wylack k.
Wylich g. k.

Z.

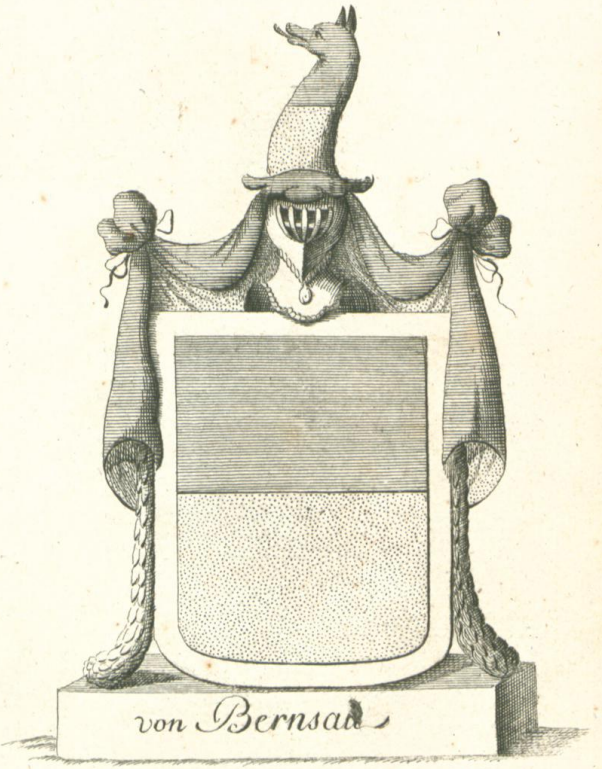
Zandt k.
Zesse g.
Zinth k.
Zurhein k.
Zwiefelen g. k.
Zweiffel g. k.
Zweybrucken g. k.

Daß hiebei mehr Namen, als wirklich Wapen; daß viele Namen verschieden geschrieben; viele gar fehlerhaft; braucht man für den Kenner kaum zu bemerken.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



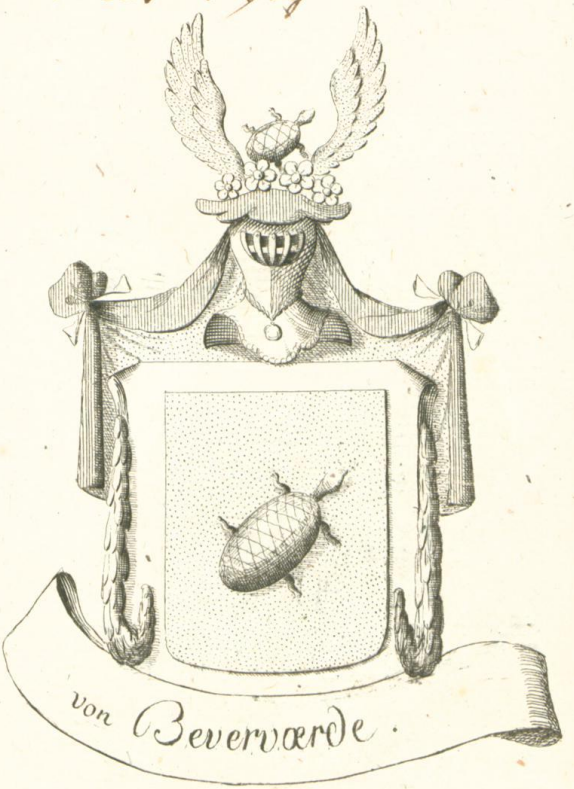
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

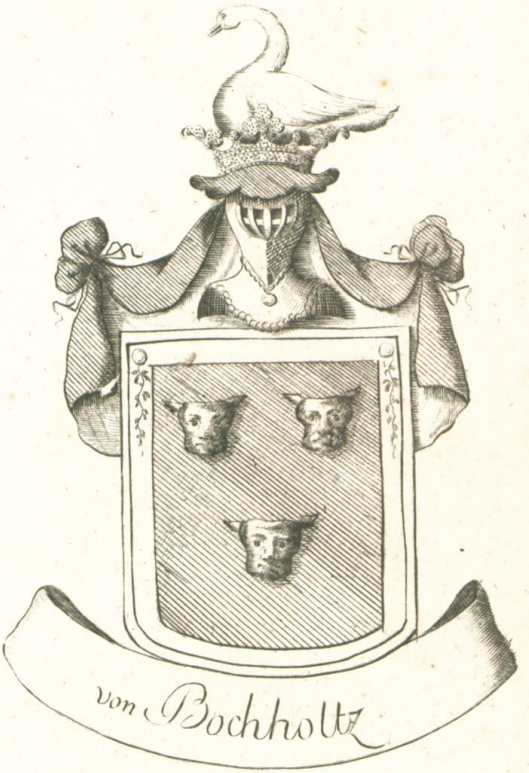
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein Schildkröte mit einem Biber oder Castor Fuß.



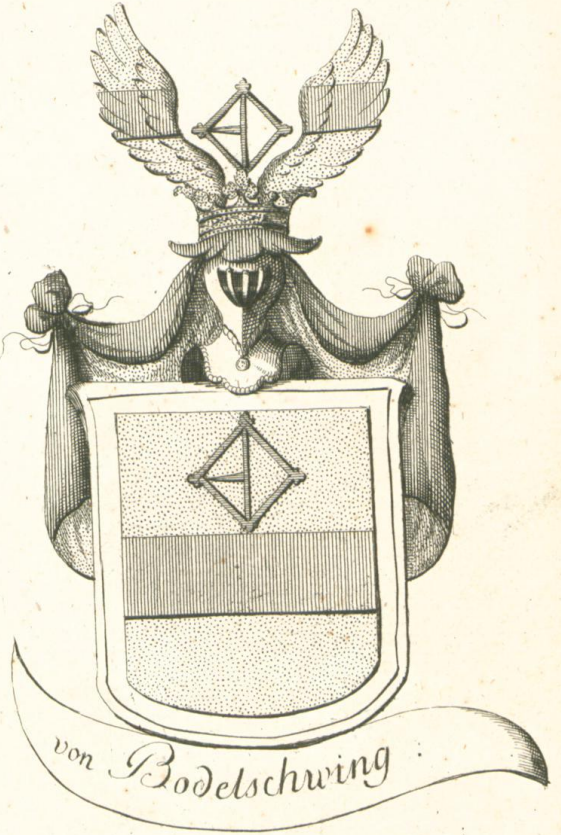
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

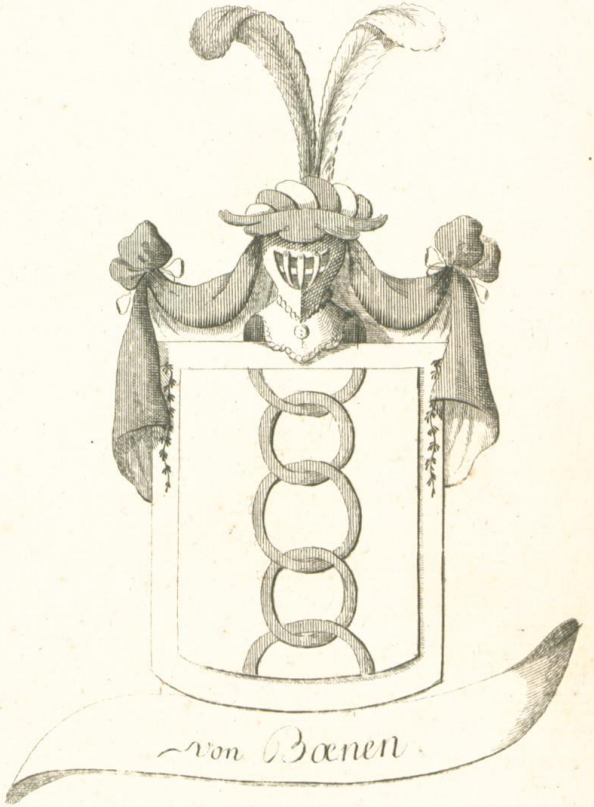


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

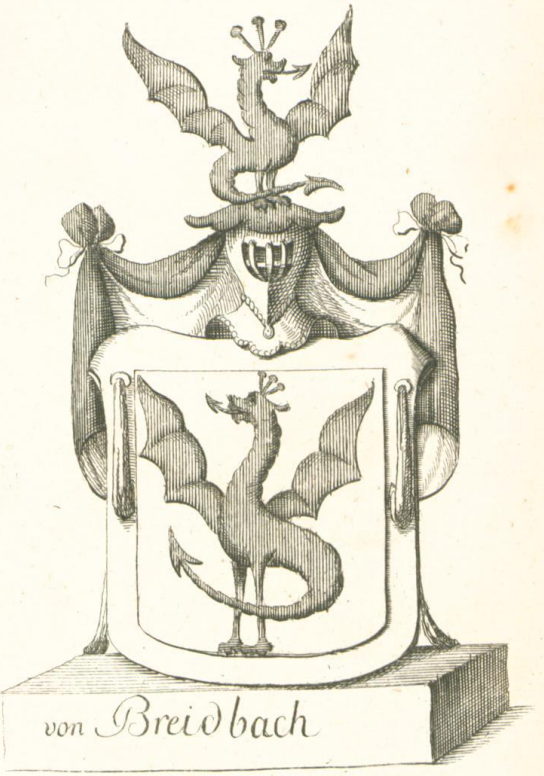
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



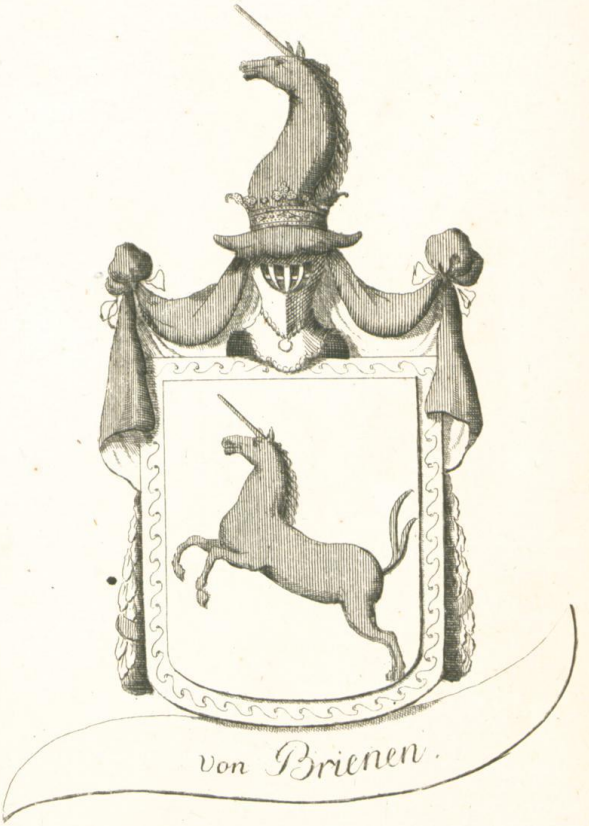
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



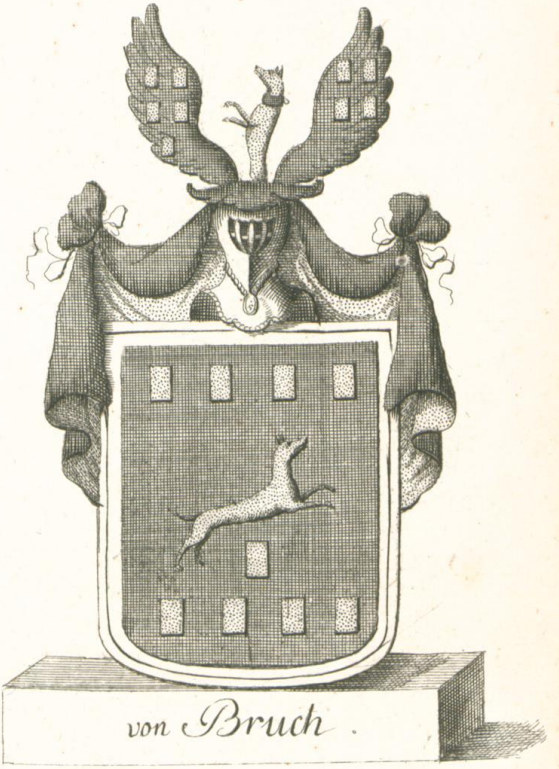
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

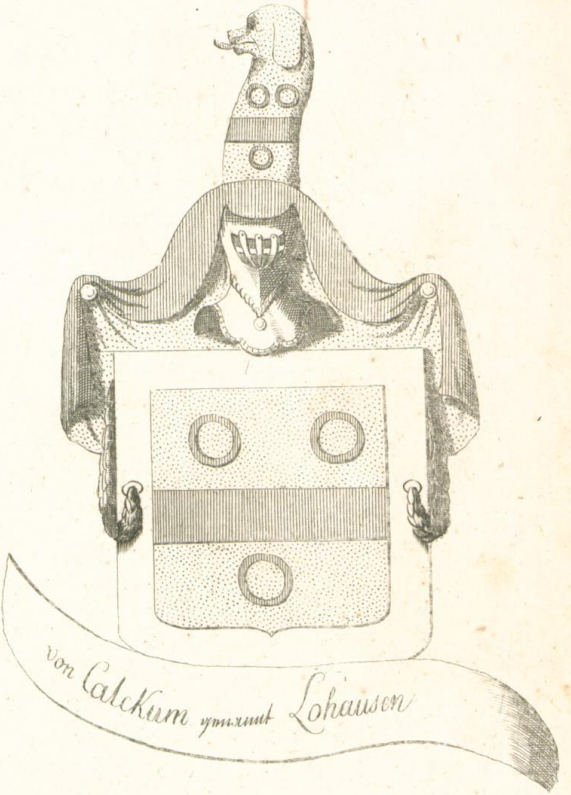


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



von Bruch .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

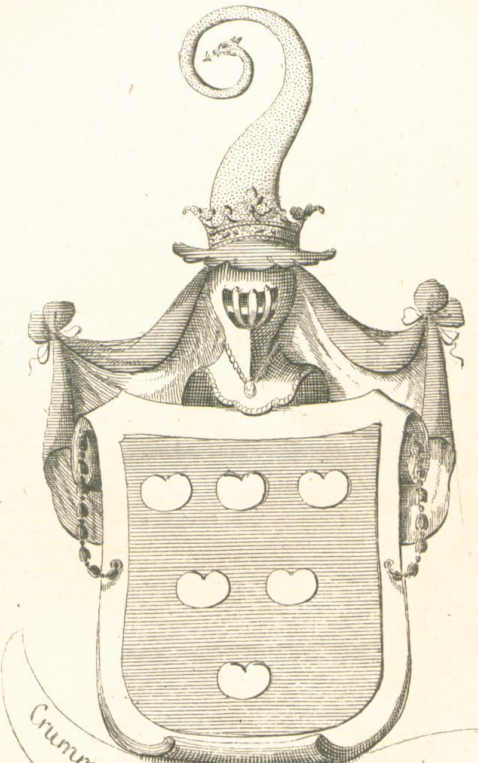


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

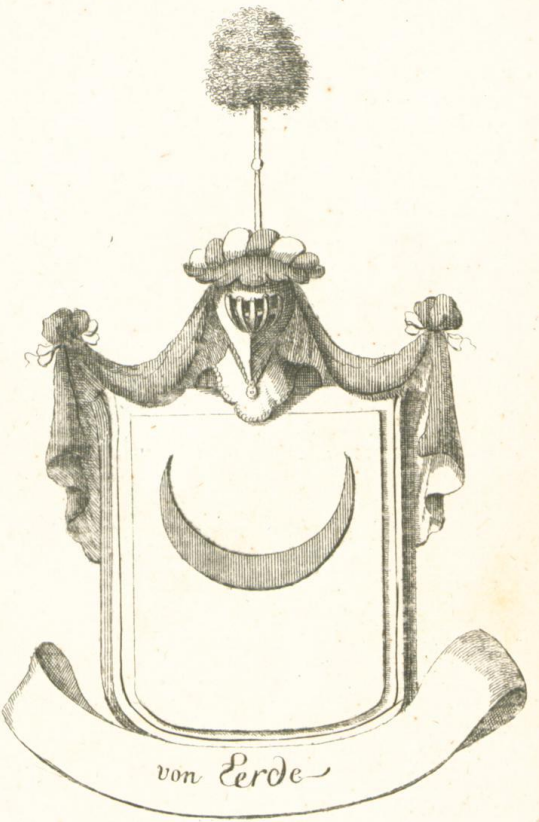


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

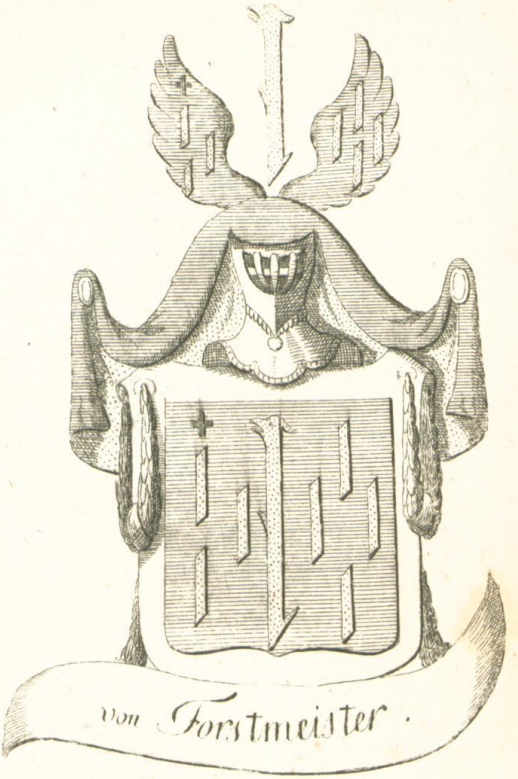
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



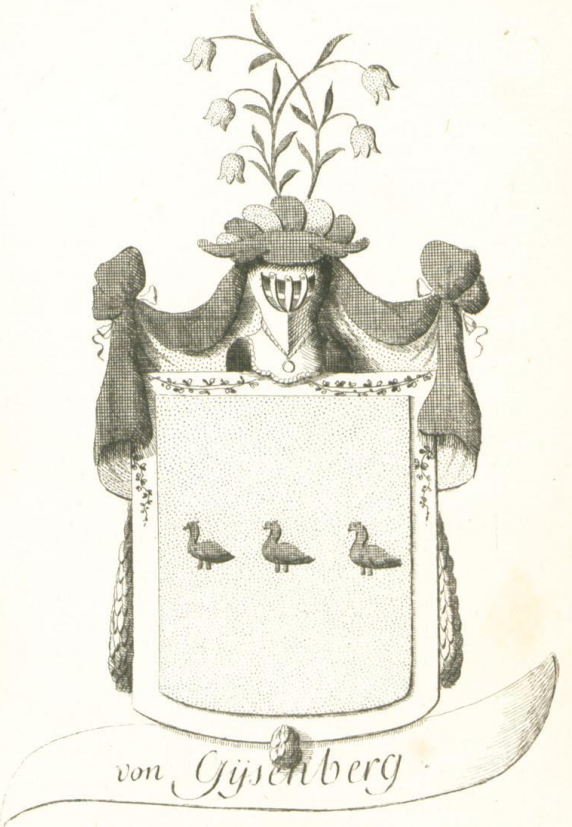
Crummel von Nechtersheim



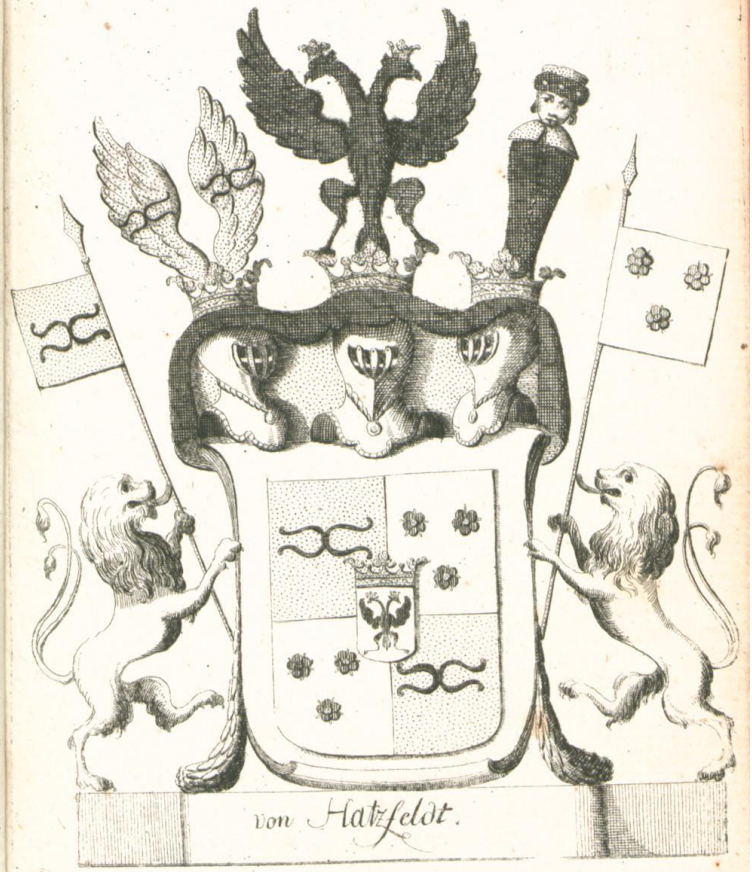
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



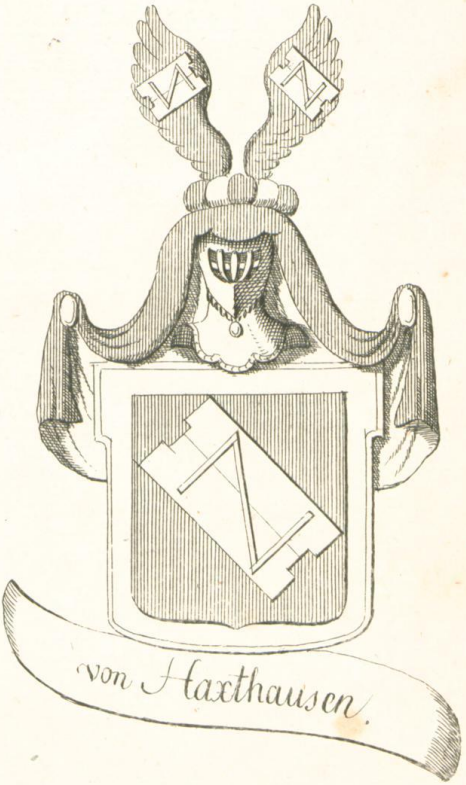
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



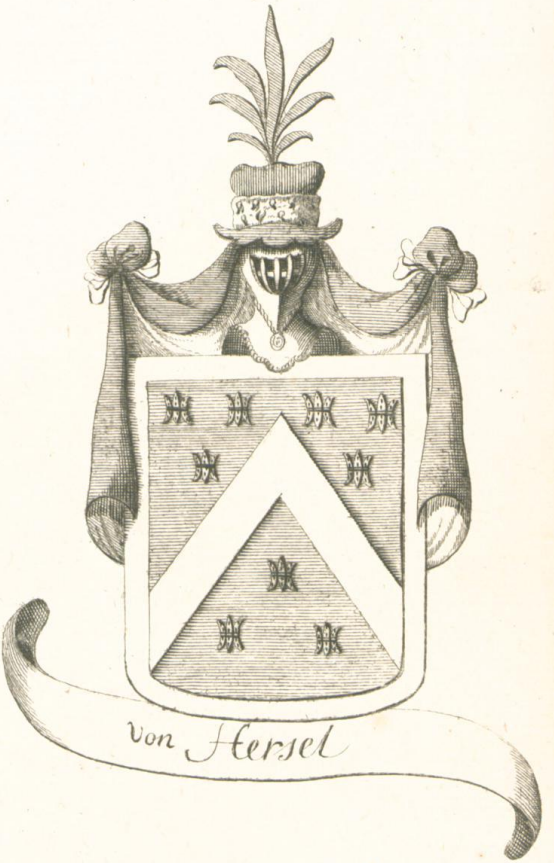
Von Hatzfeldt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

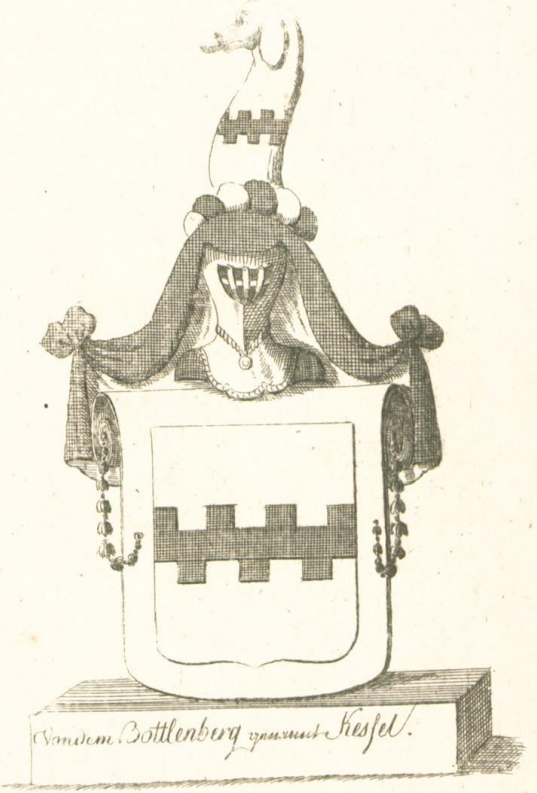
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



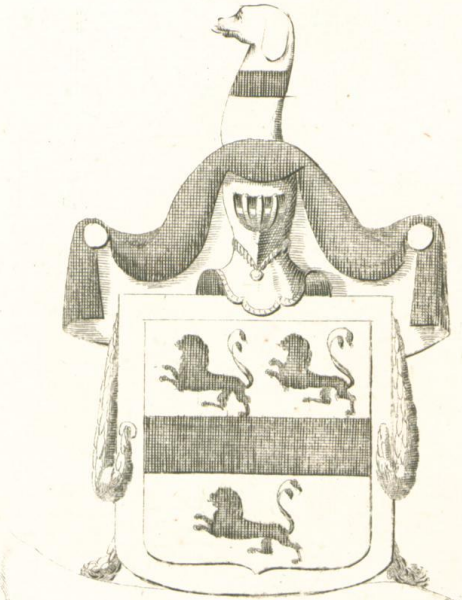
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

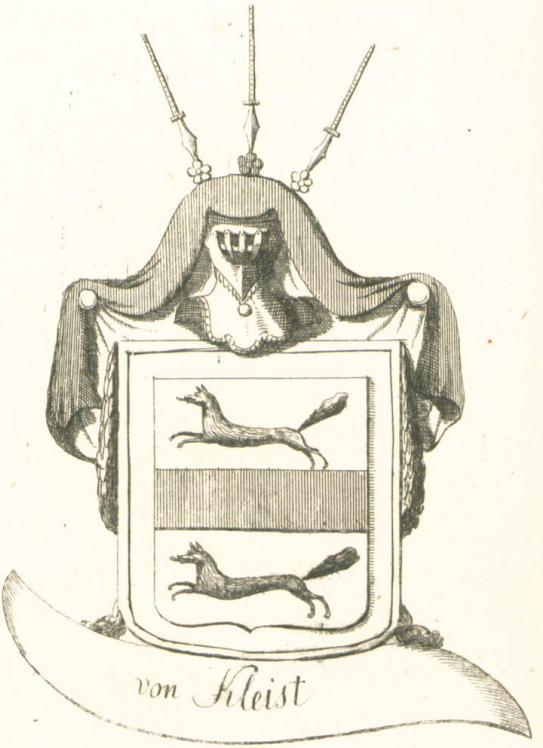


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

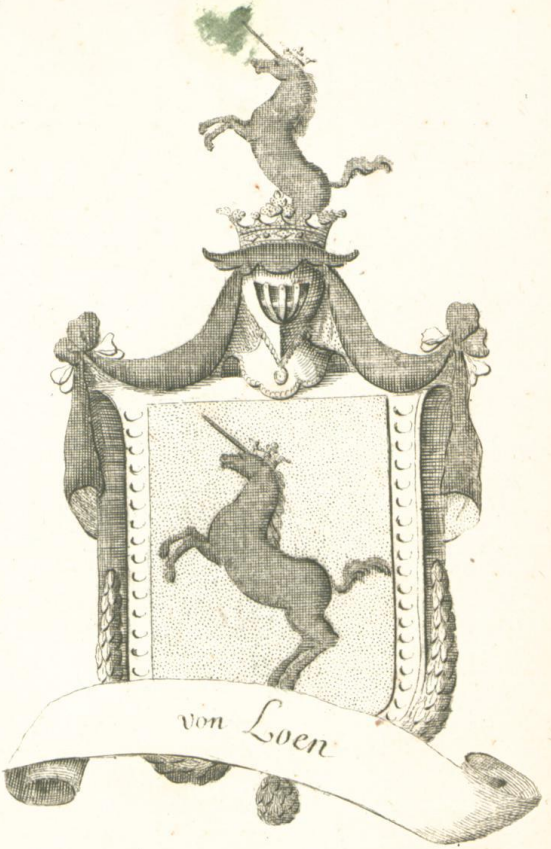


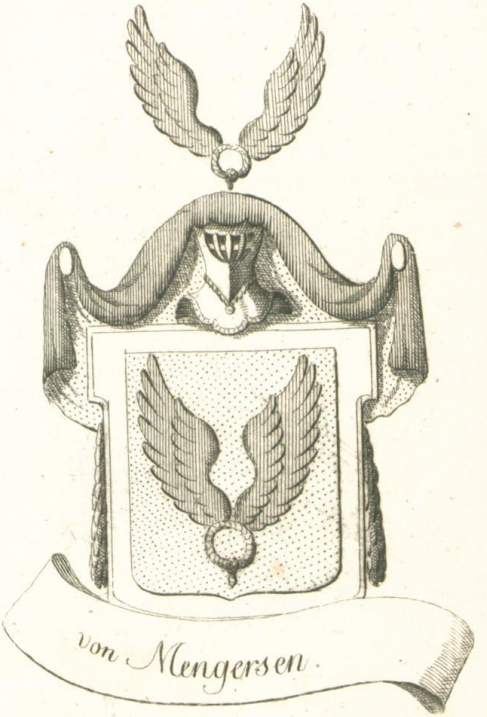
von Hetzgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

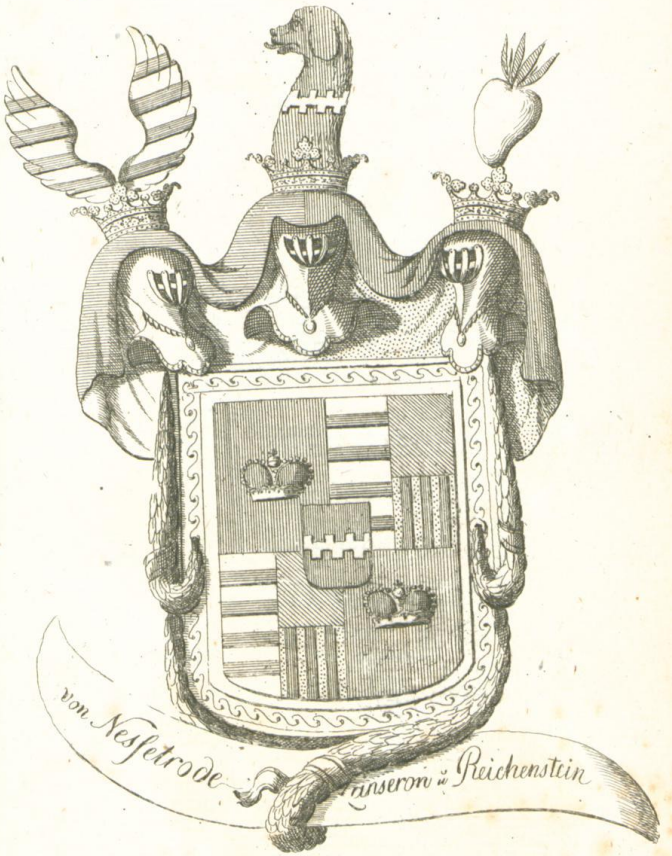


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

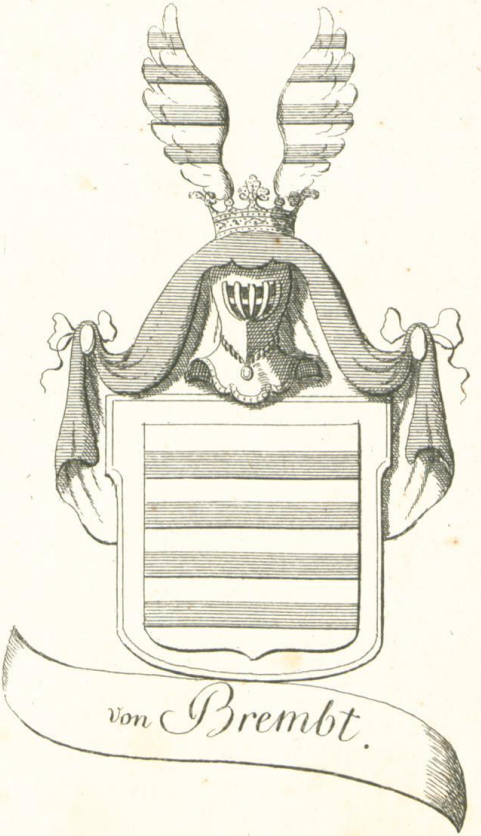

von Loen



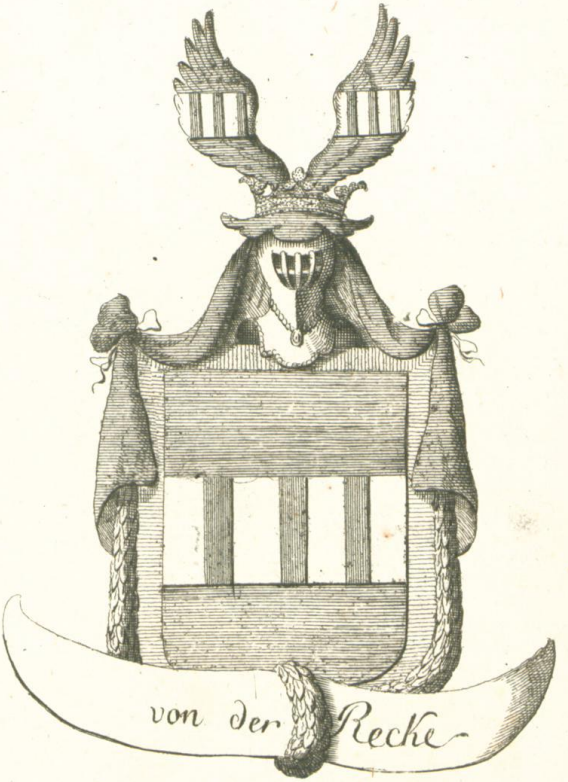
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



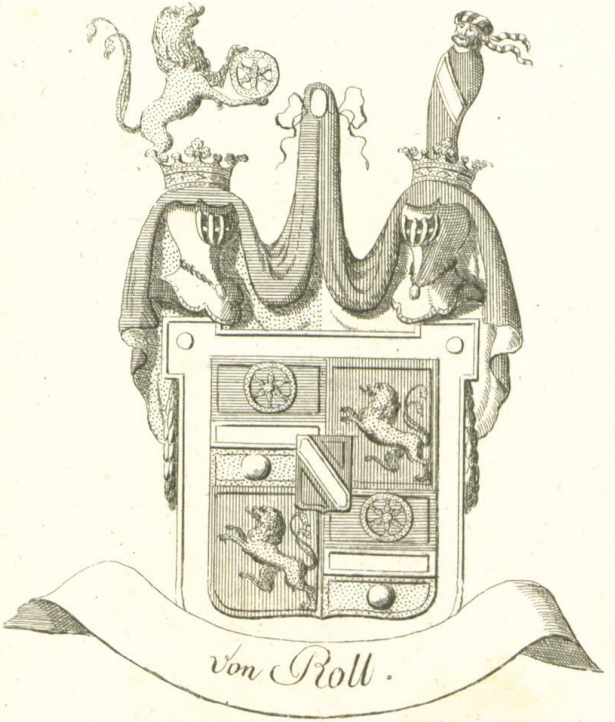
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



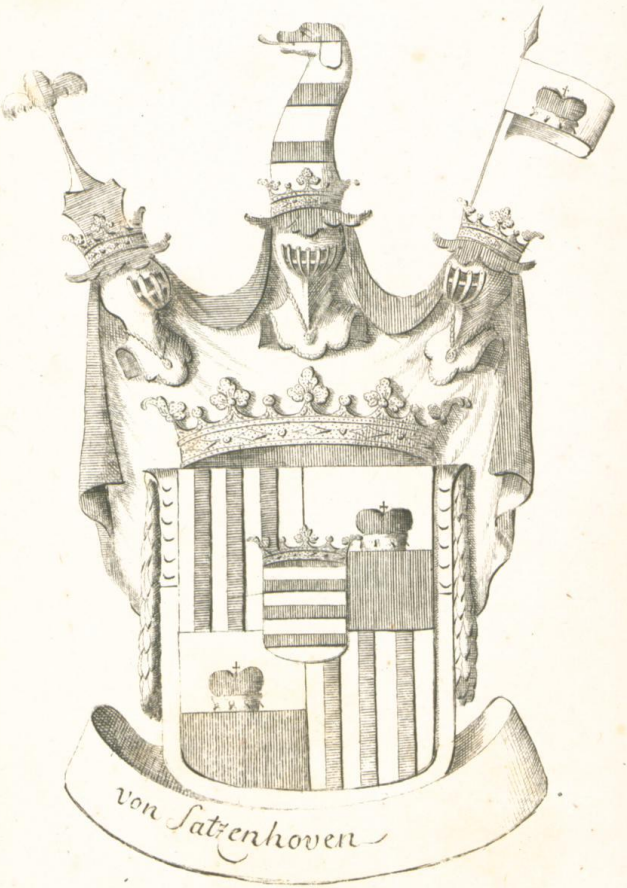
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



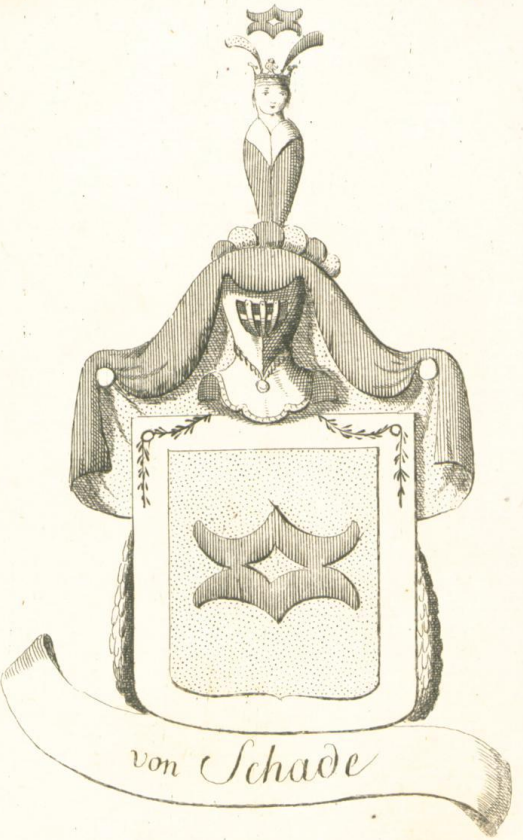
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



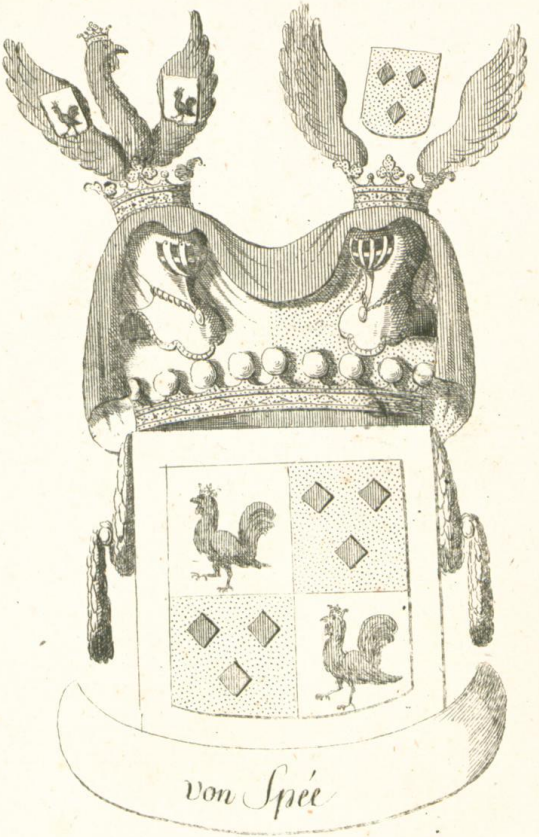
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

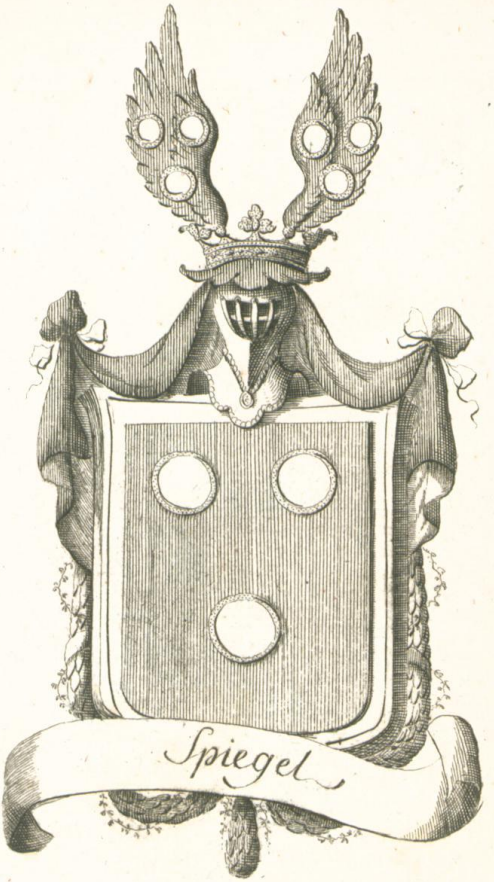


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

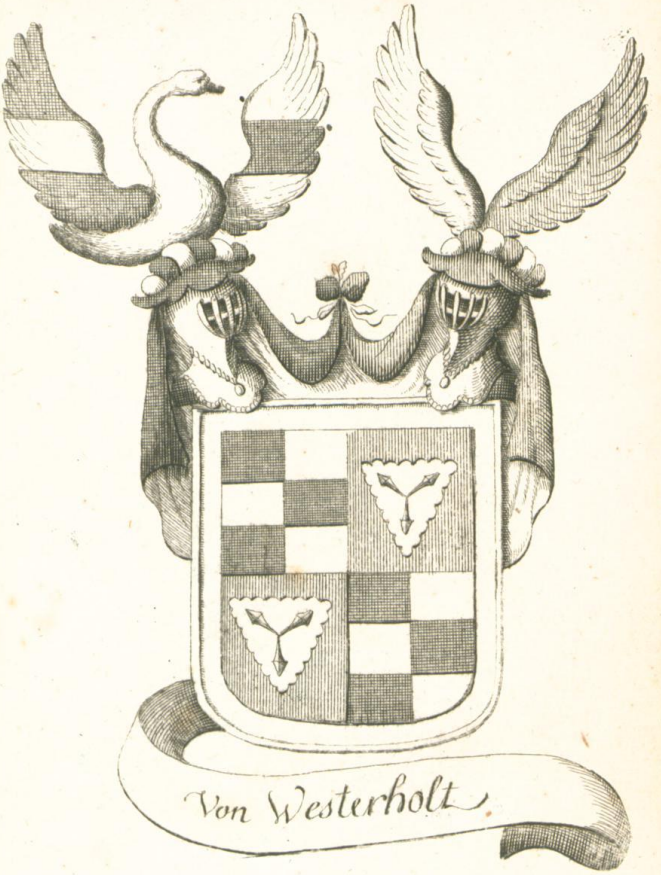


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

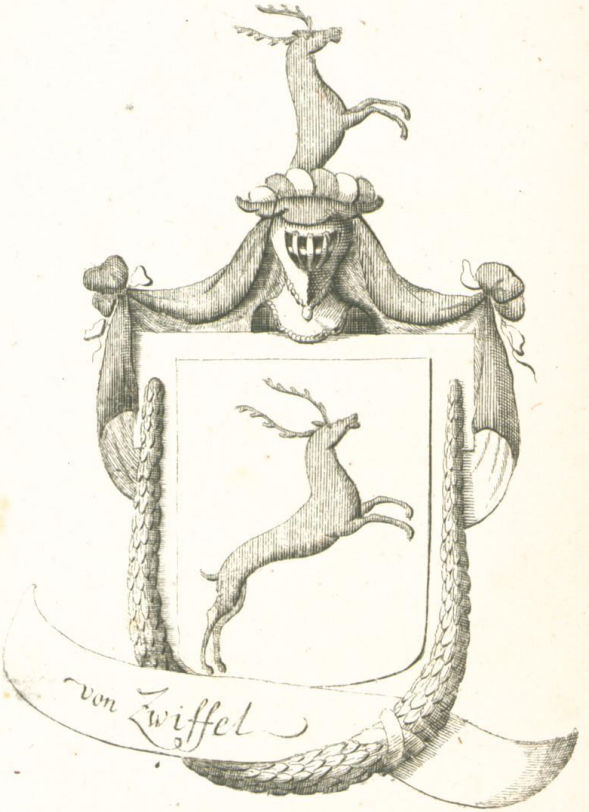

von Spée



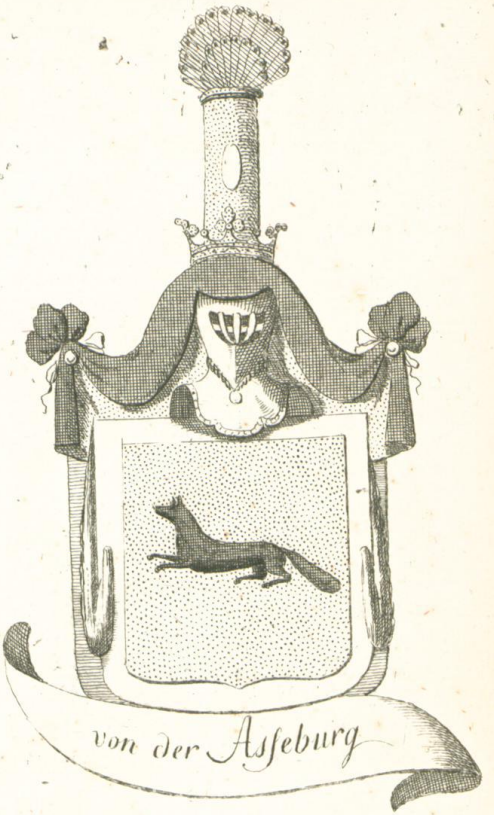
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



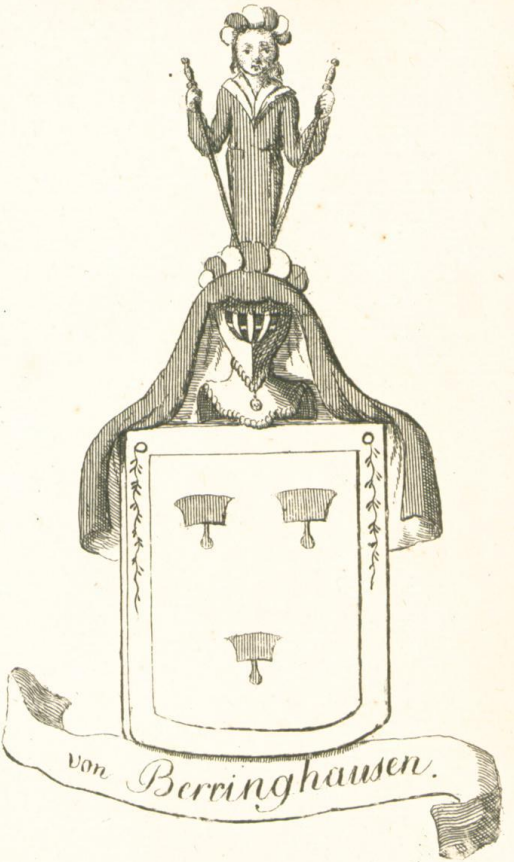
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



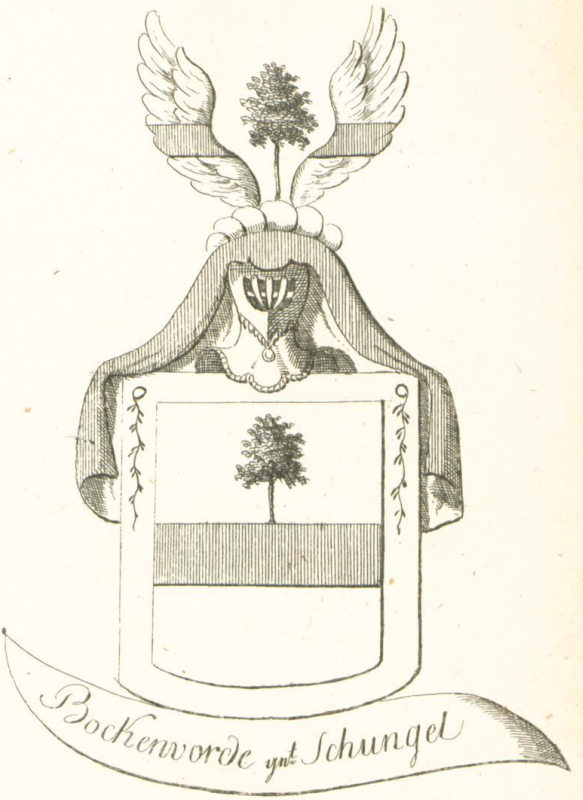
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



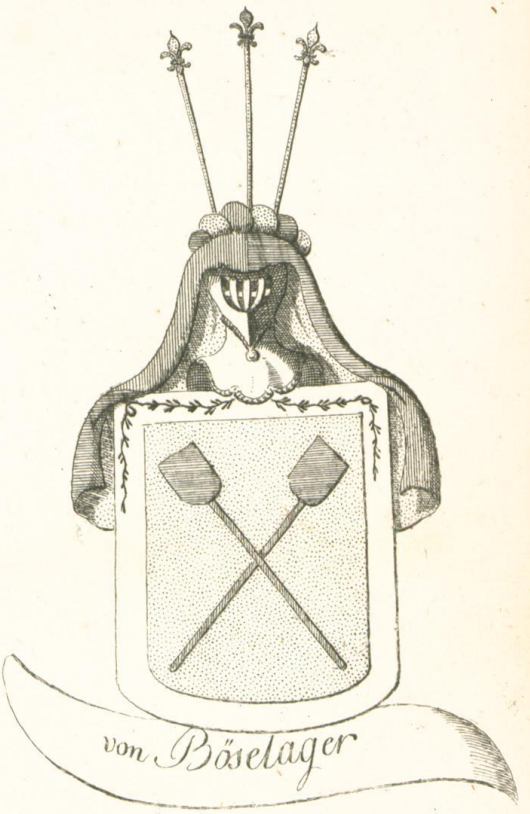
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



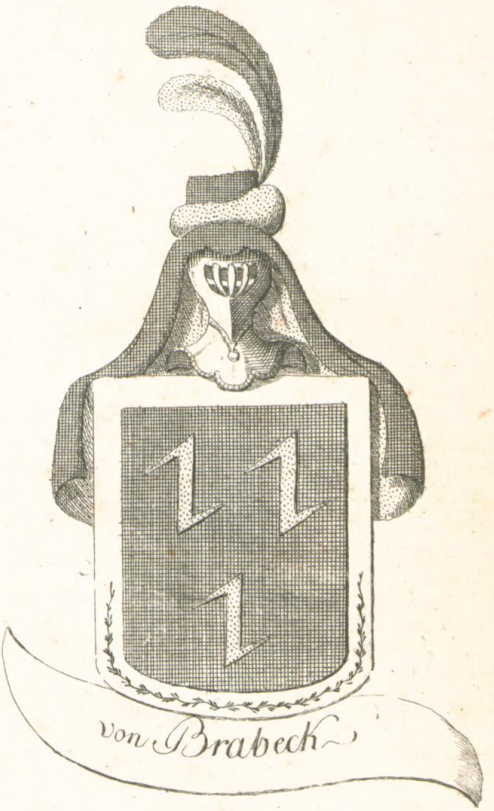
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



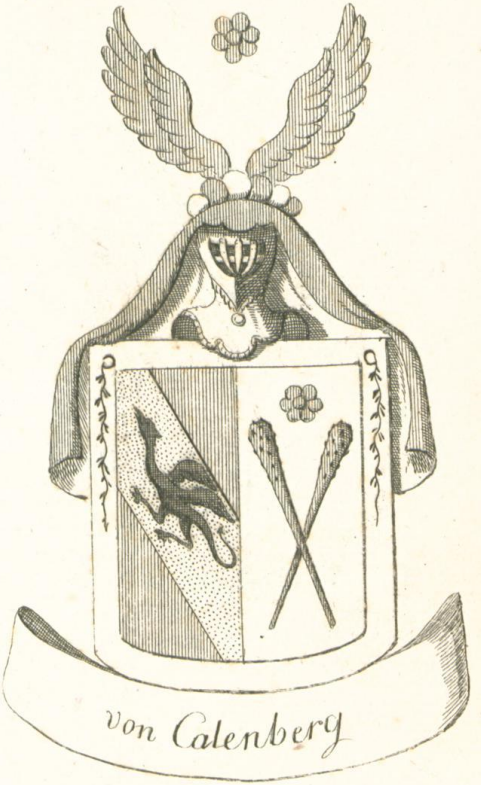
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



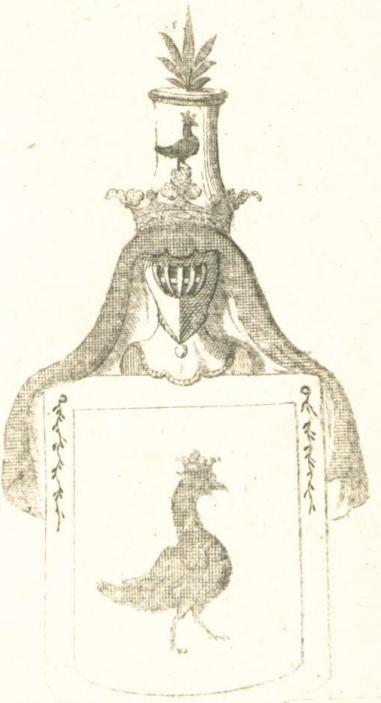
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



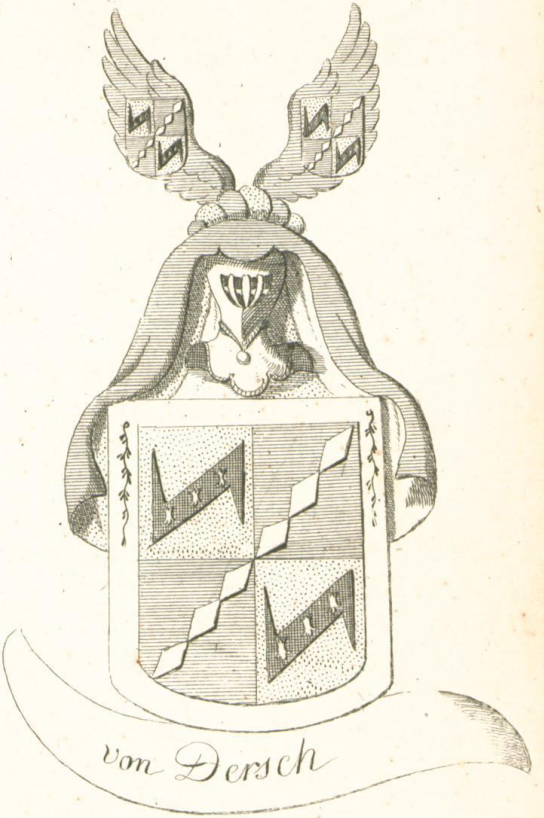
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



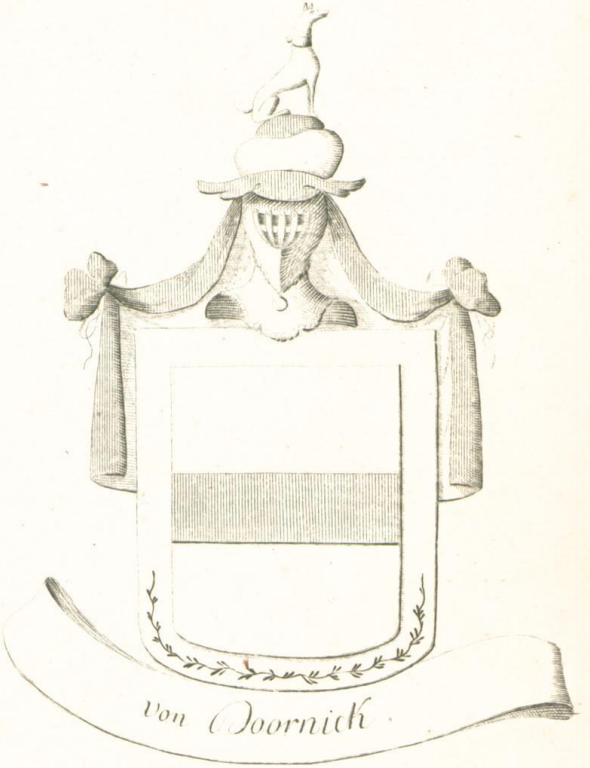
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



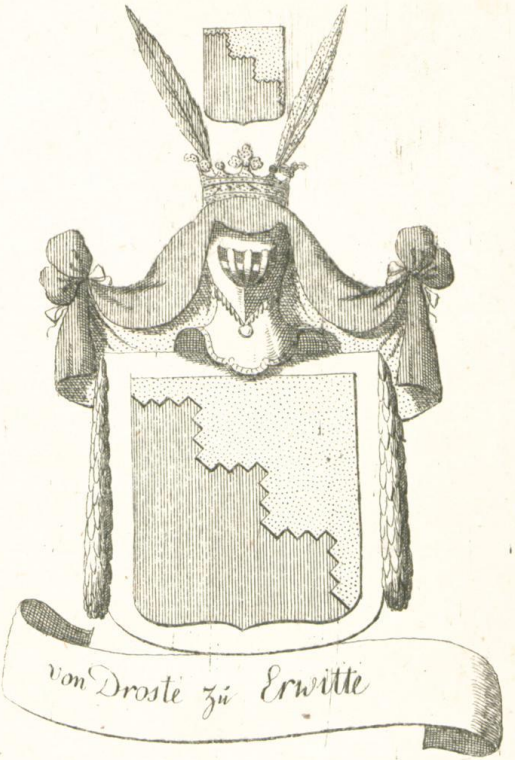
von Canstein



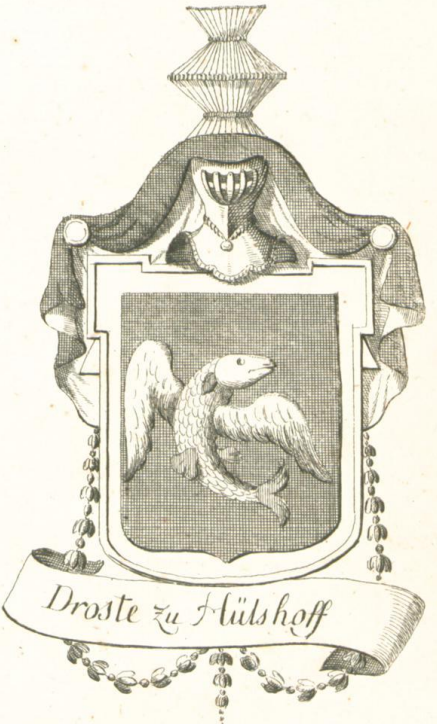
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



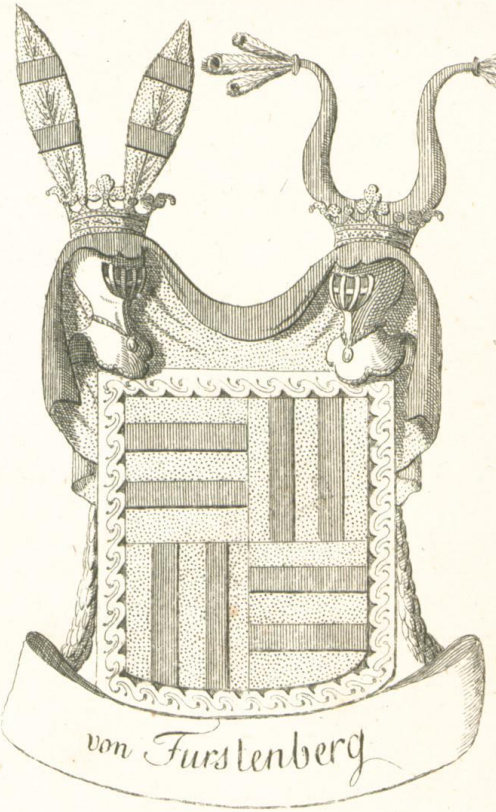
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

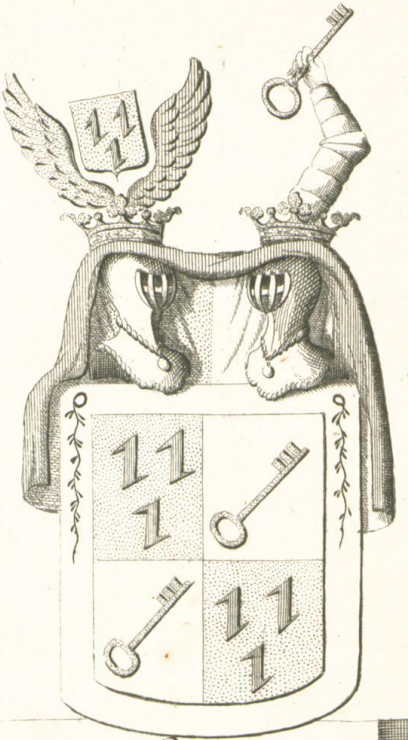


von Else



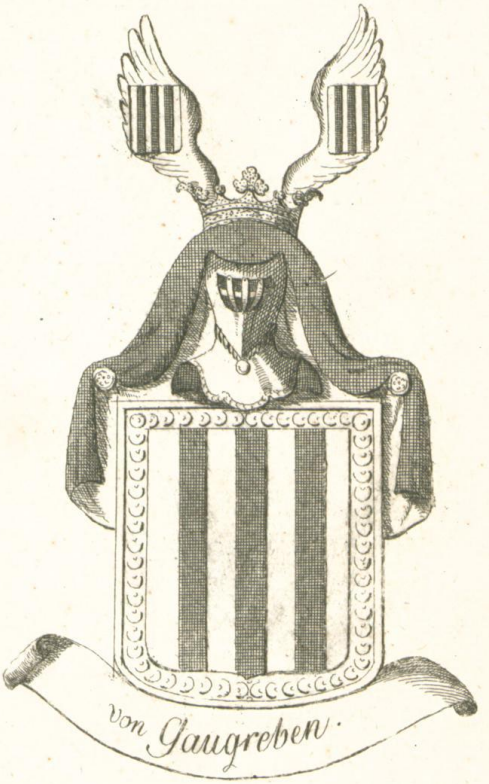
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

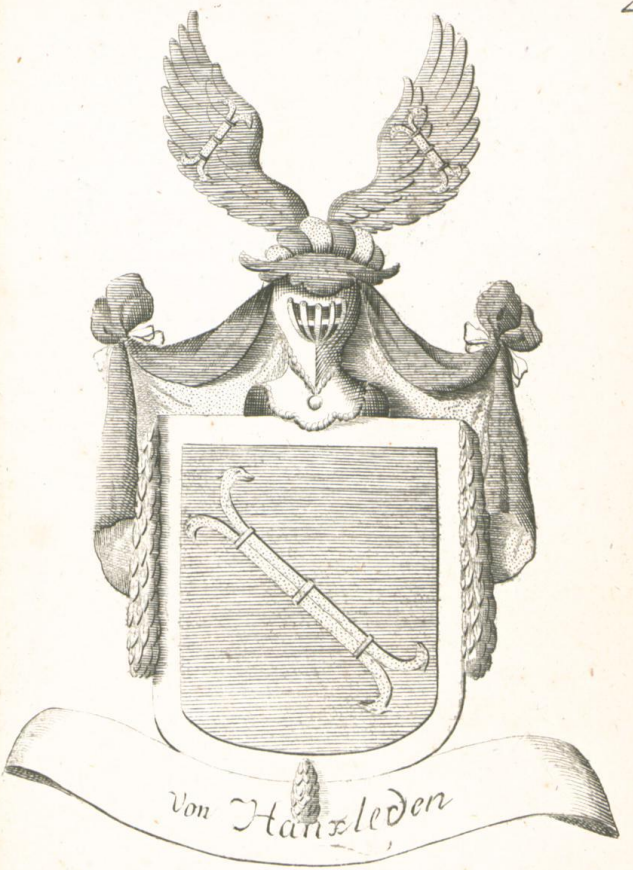


von Galen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

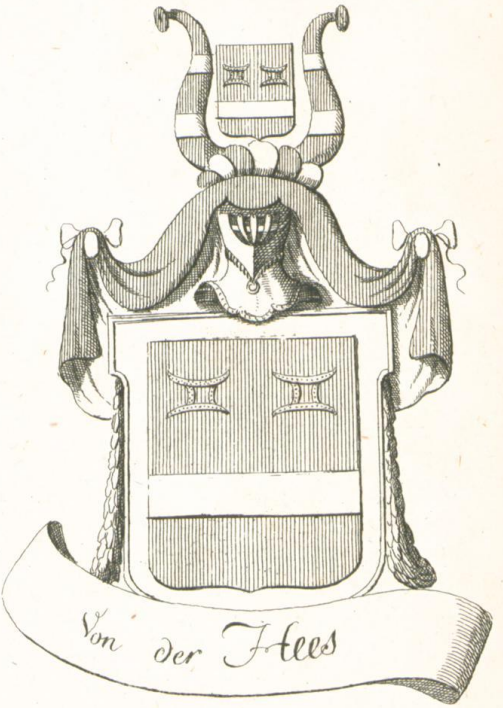


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



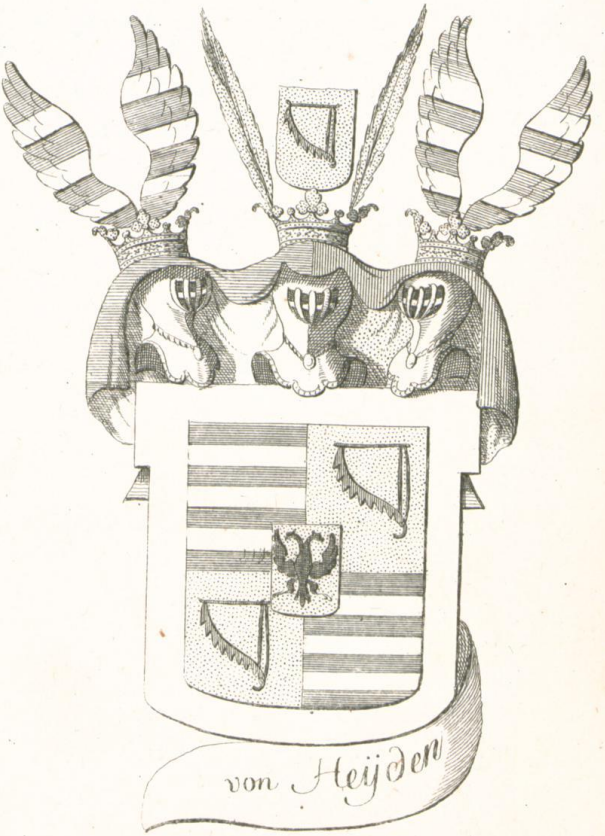
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

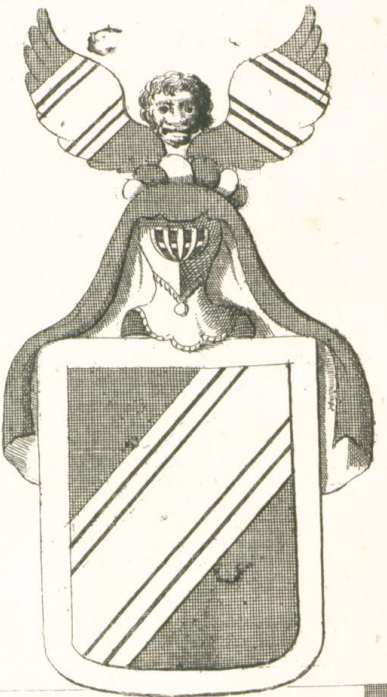


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

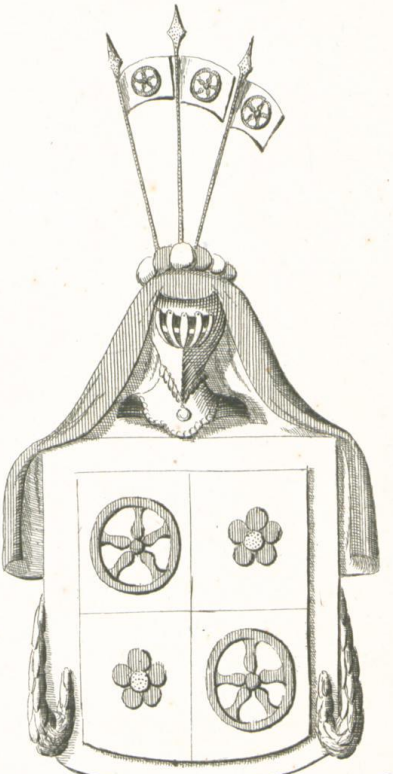


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



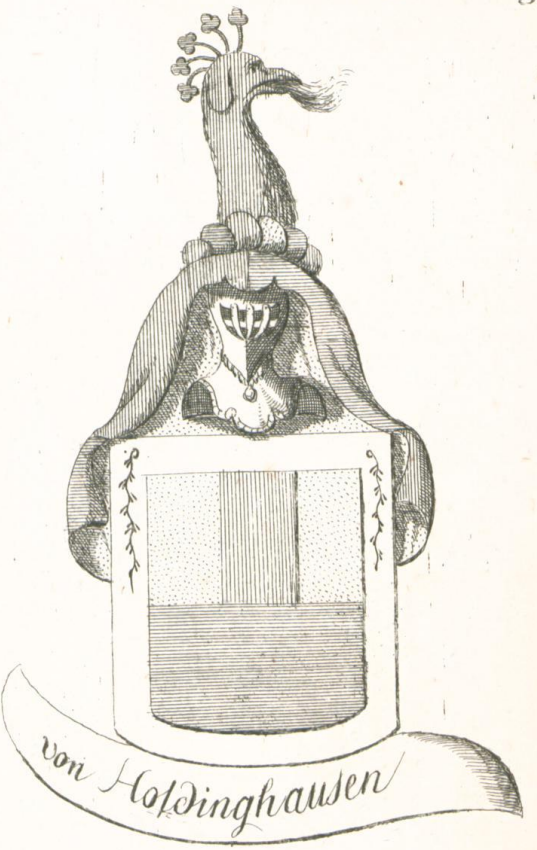
Von Heijgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

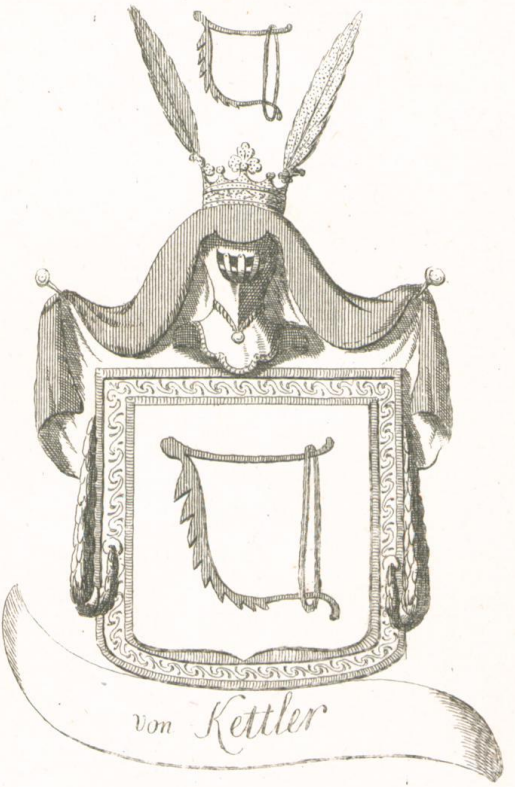


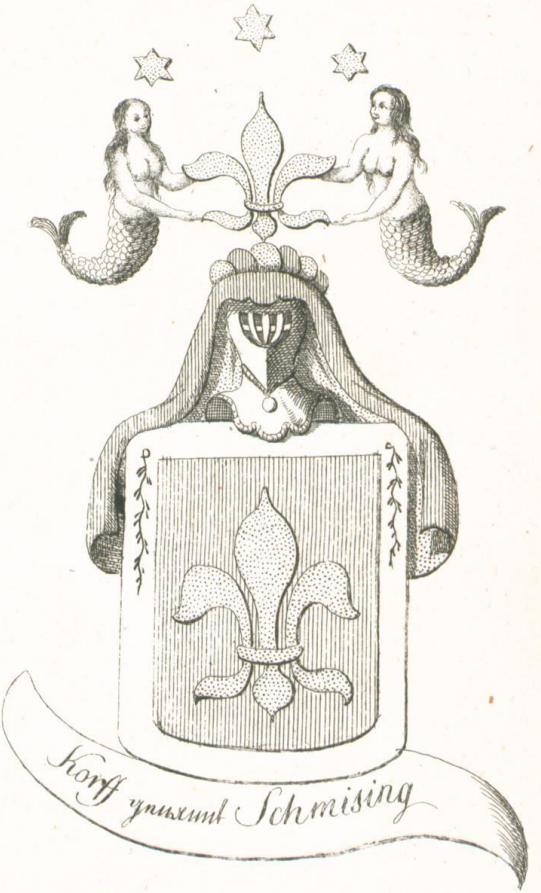
von Hœrde.

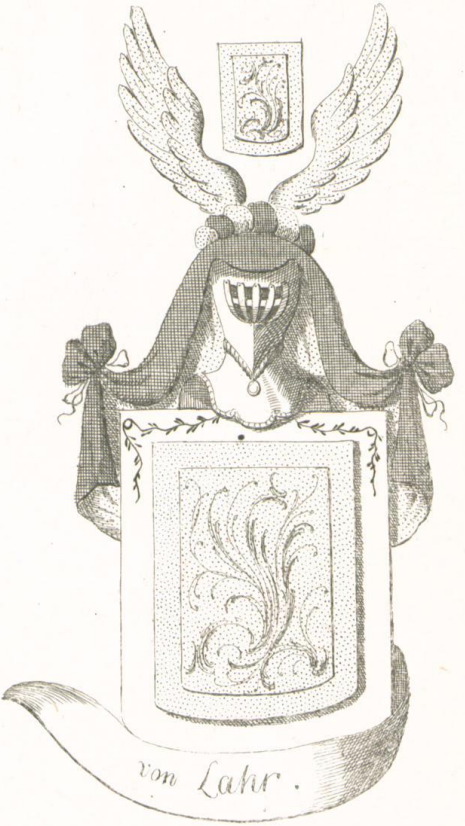
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



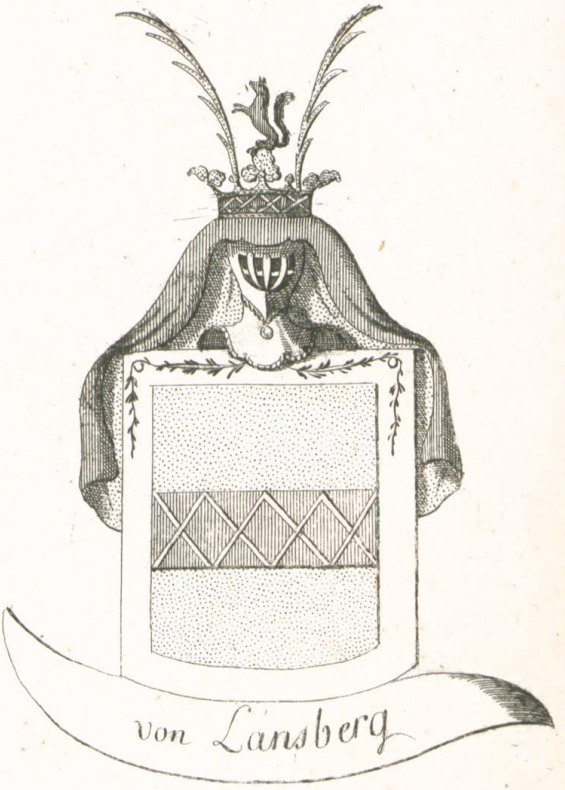
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


von Kettler

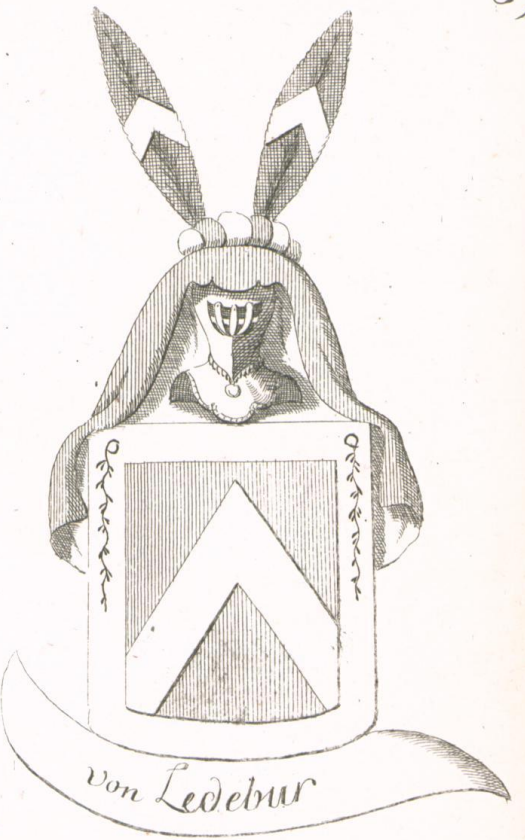

Korff genannt Schmising



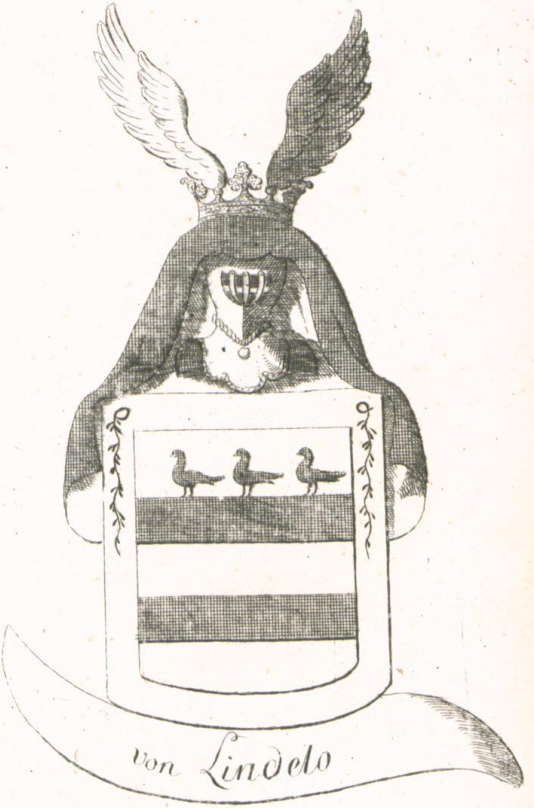
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



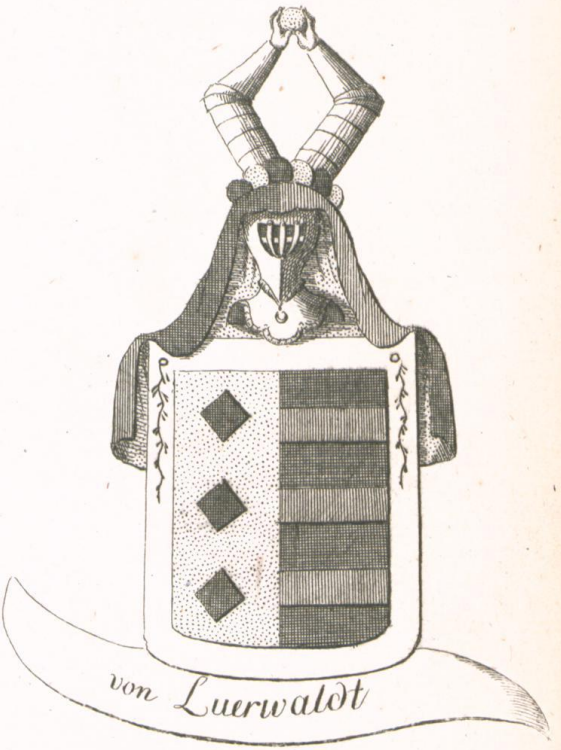
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



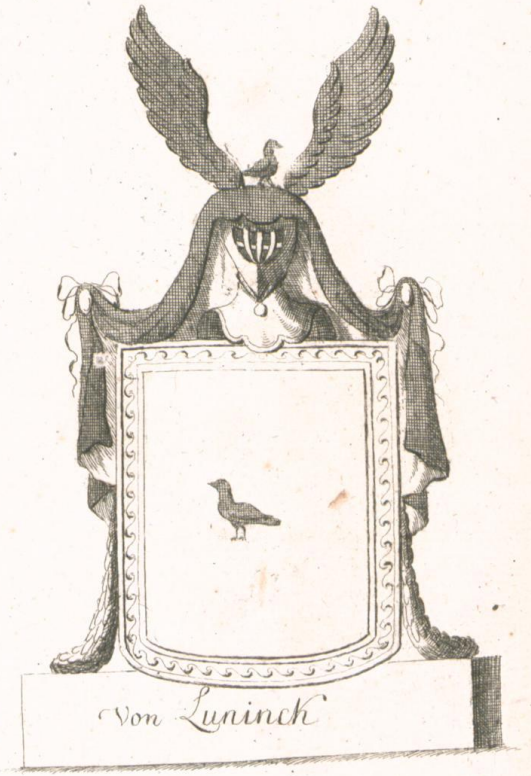
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



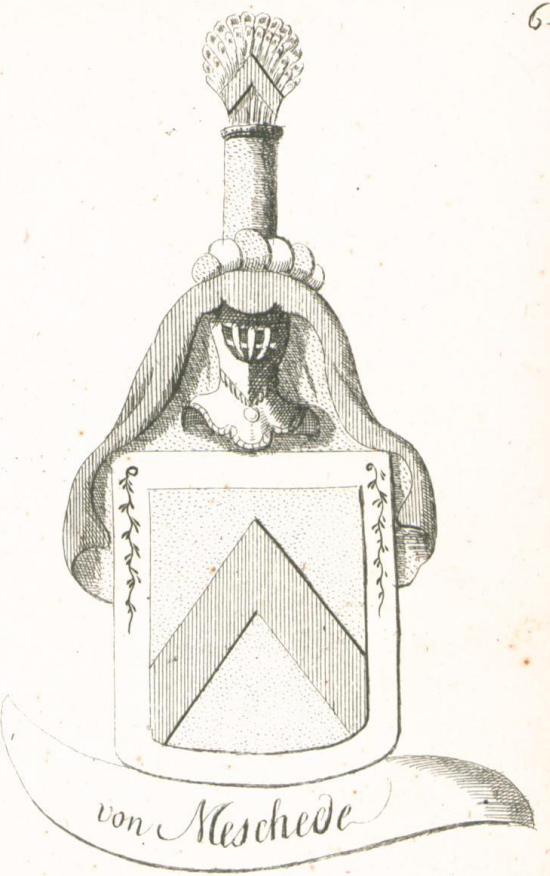
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



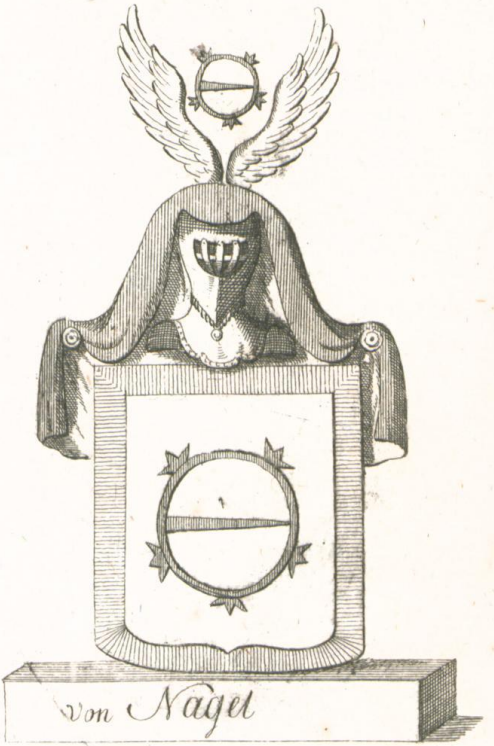
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

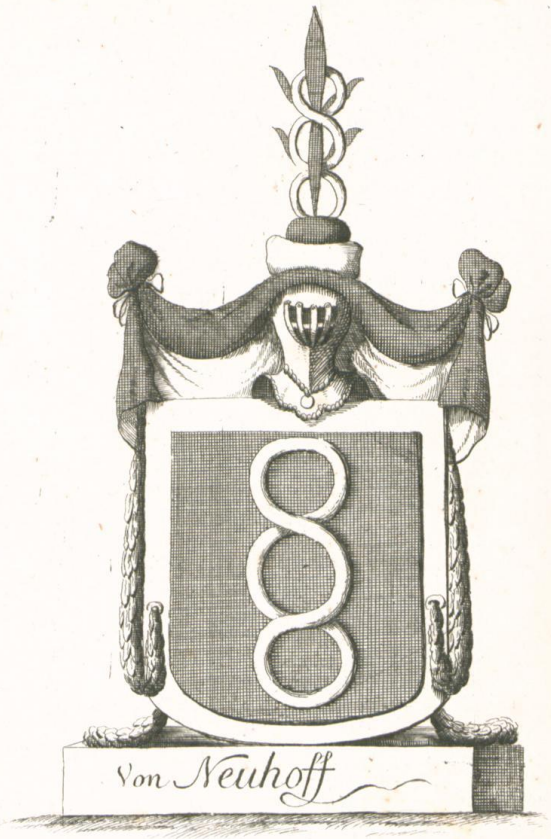


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

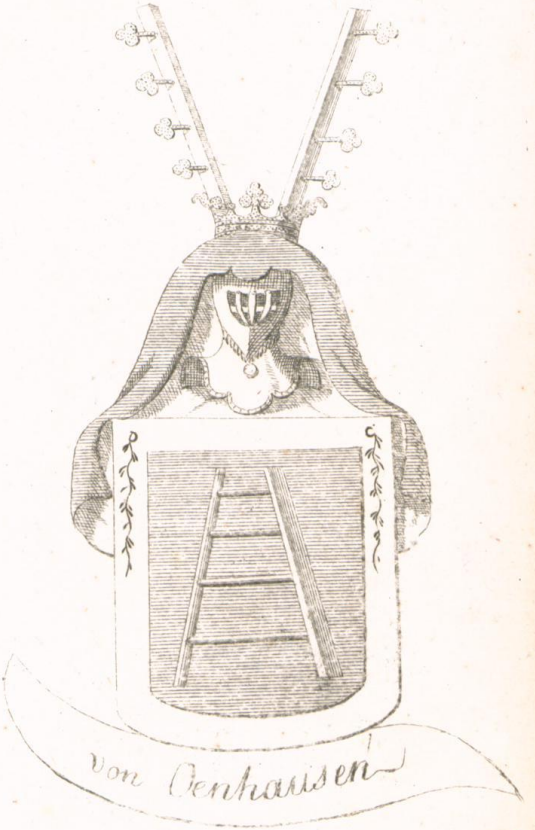


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

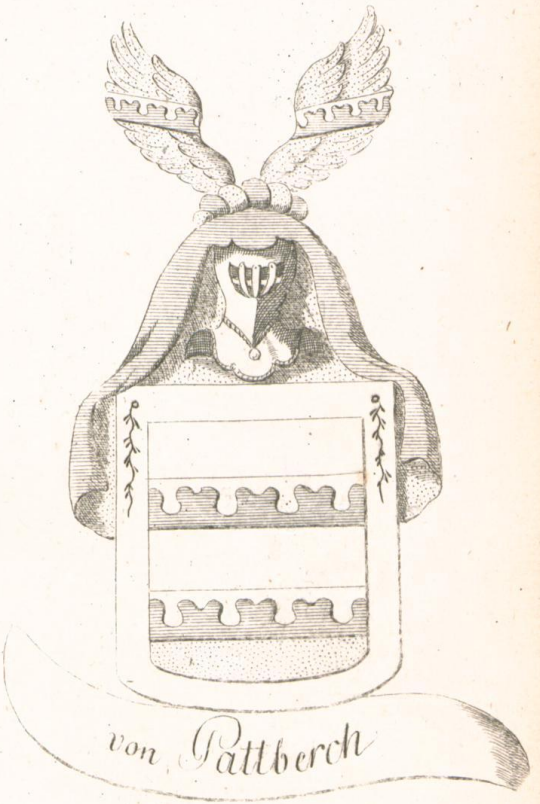
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



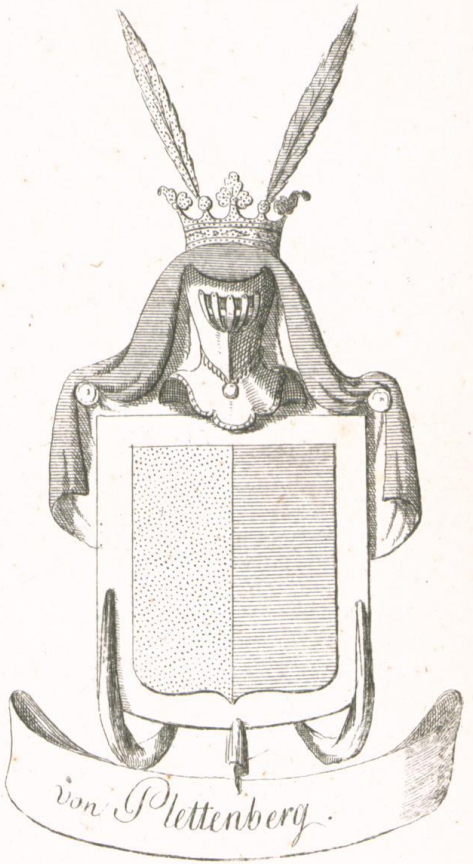
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

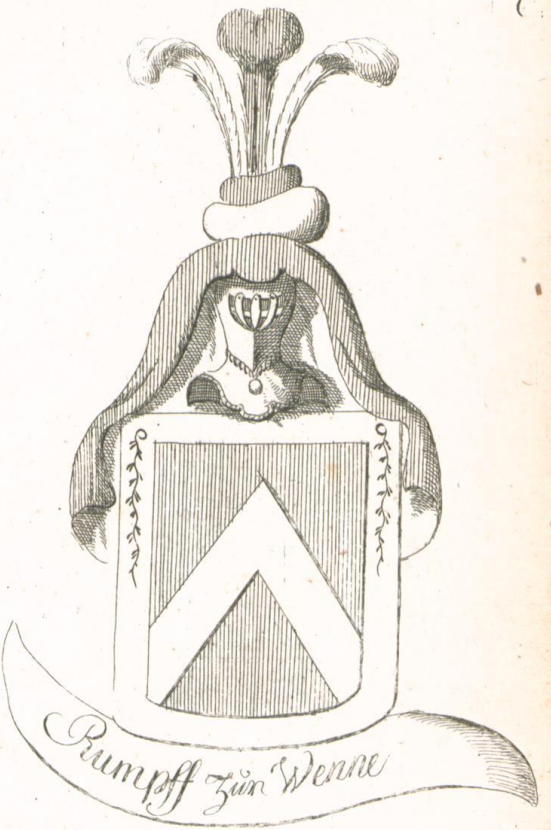


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

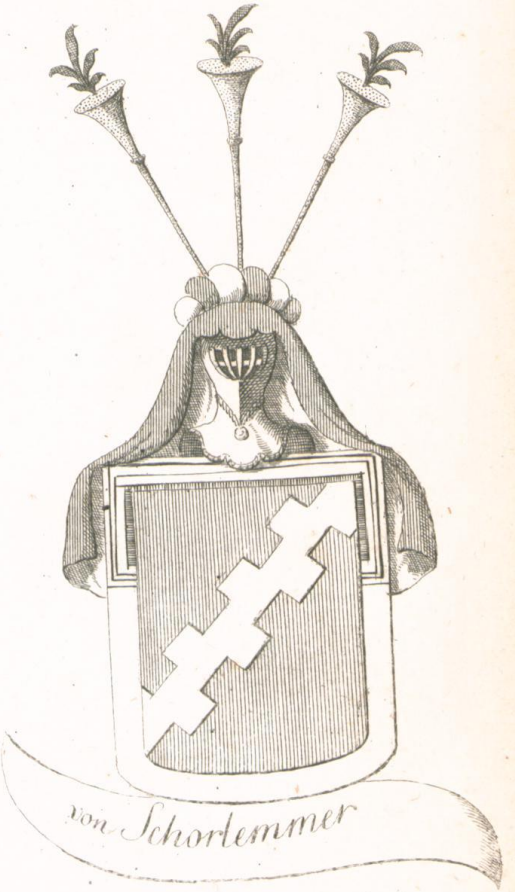


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


von Plettenberg.

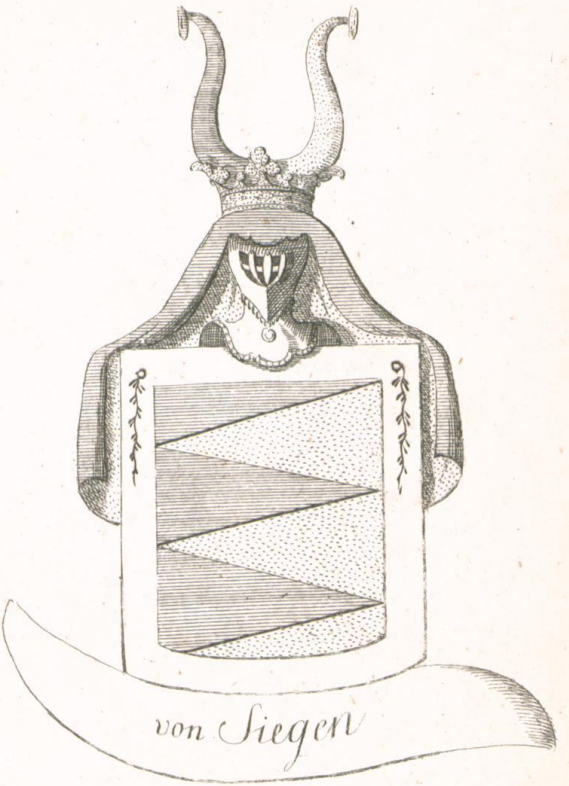


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

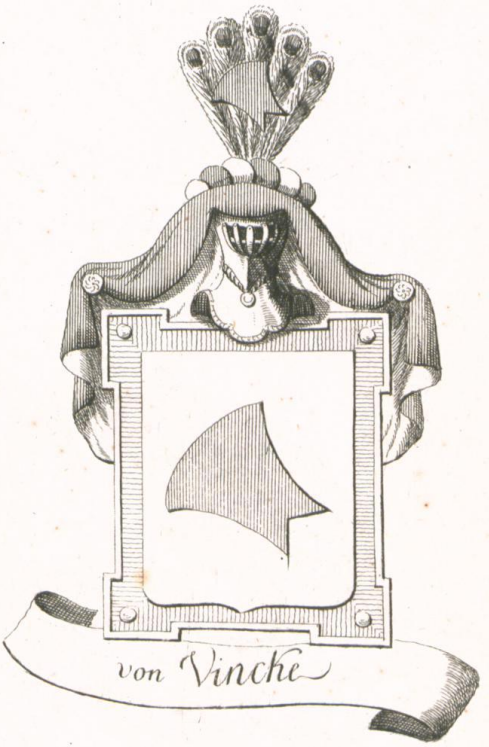


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

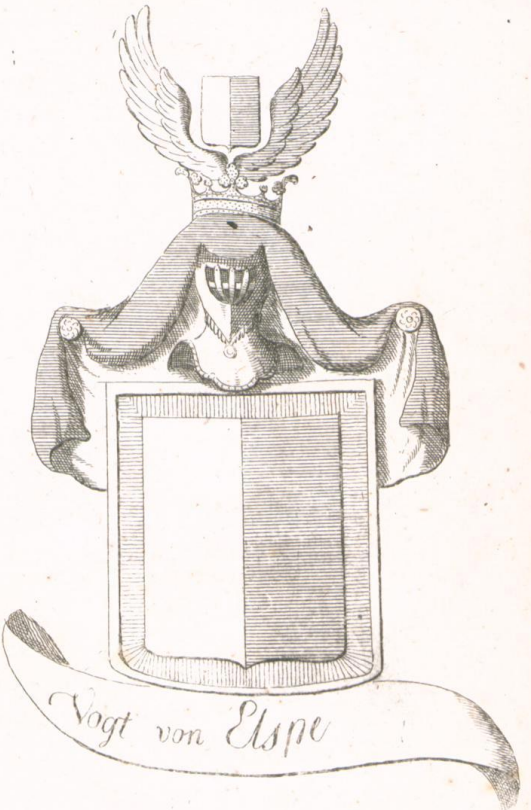
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



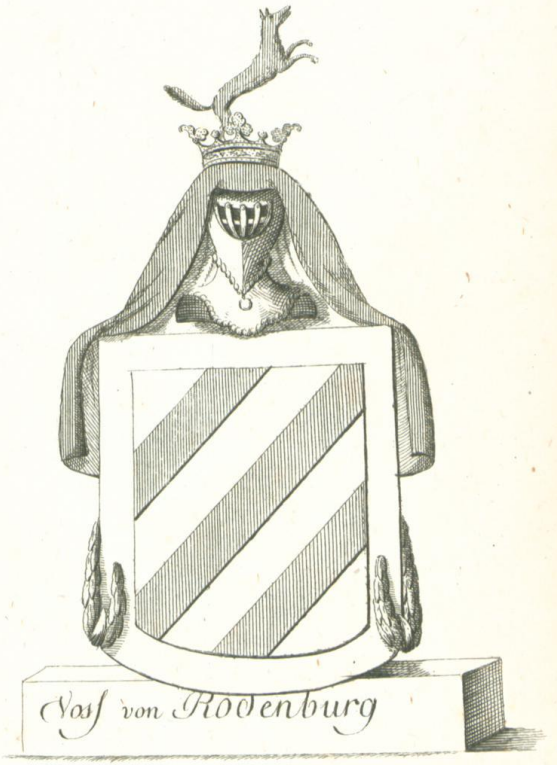
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

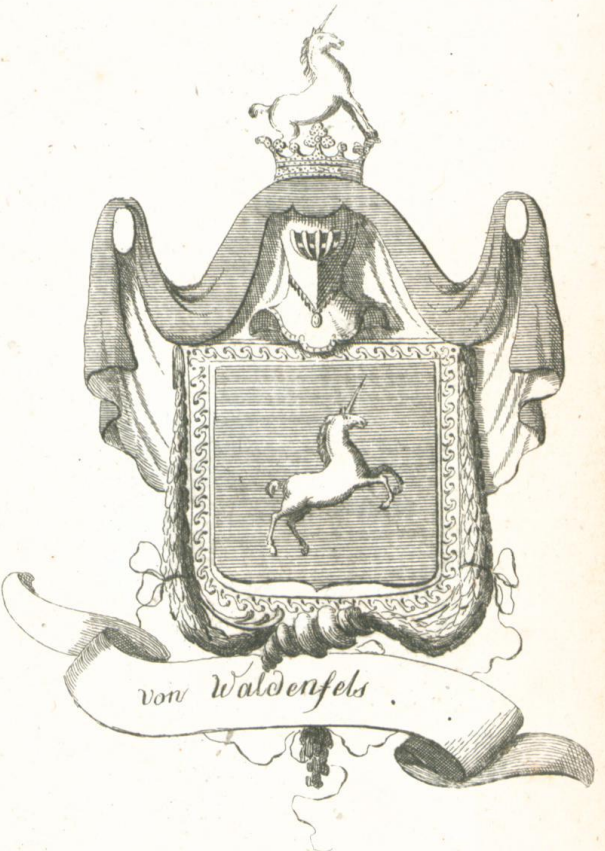


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



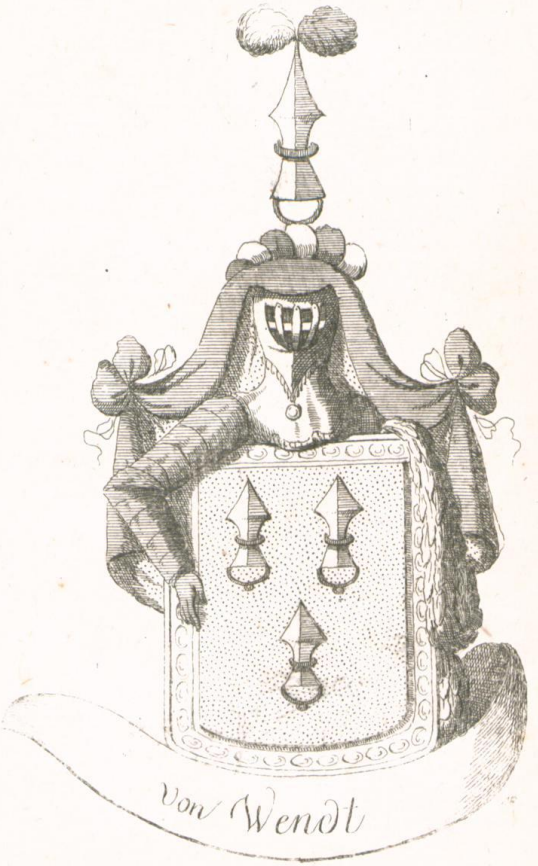
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

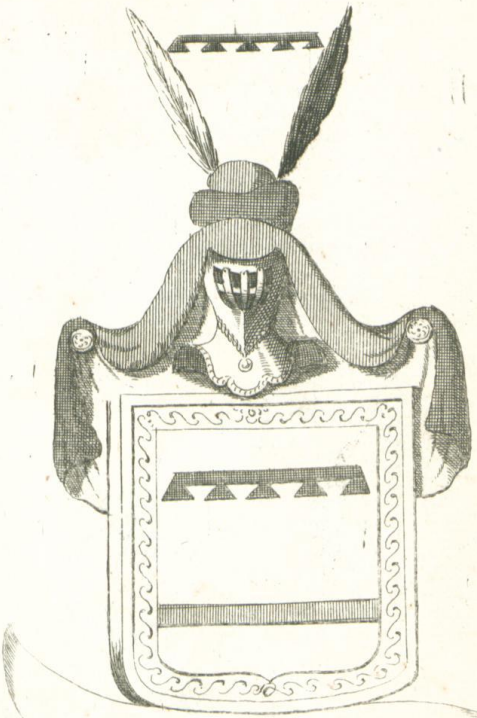


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

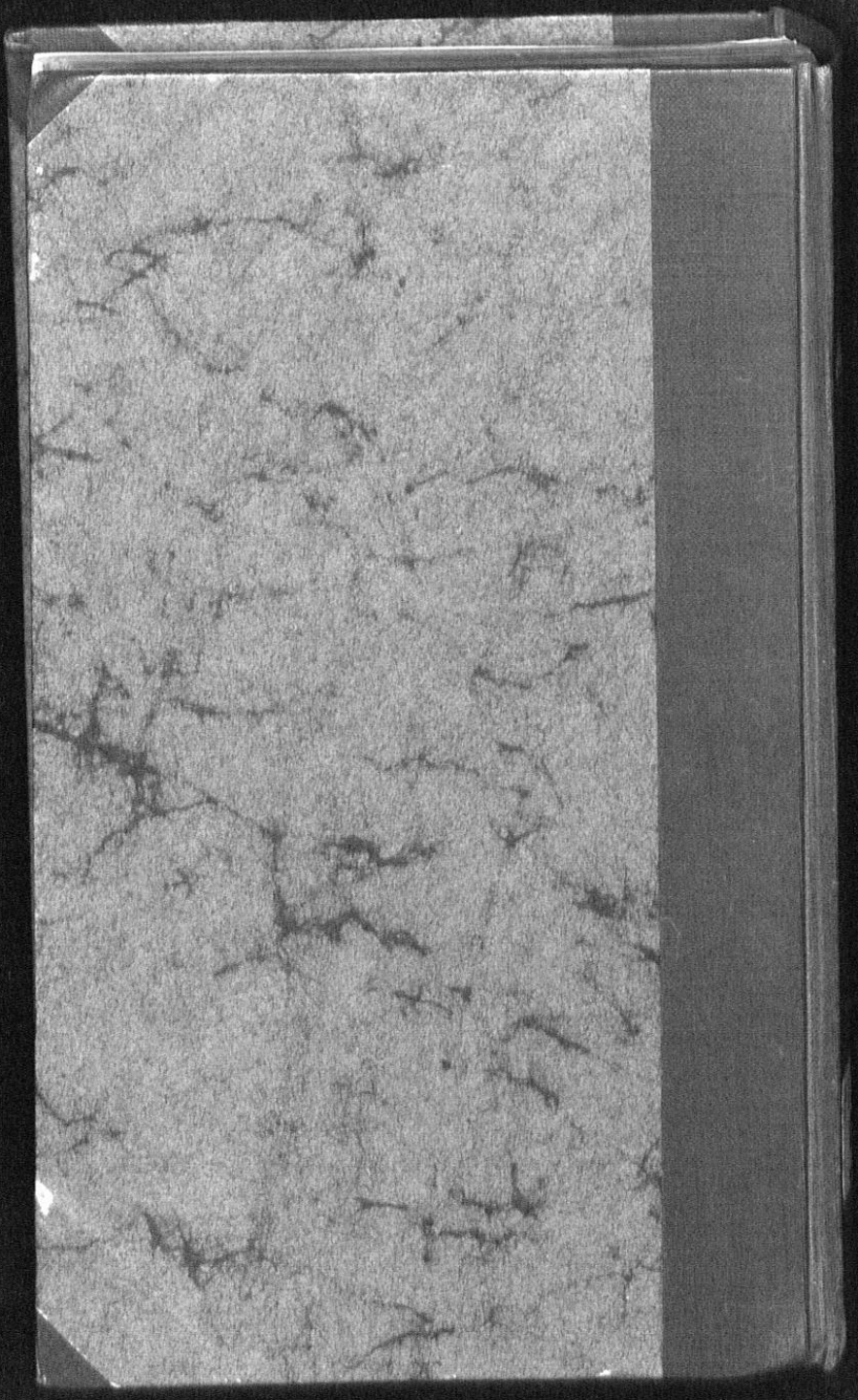


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf